

FUWUO

38. Jahrgang

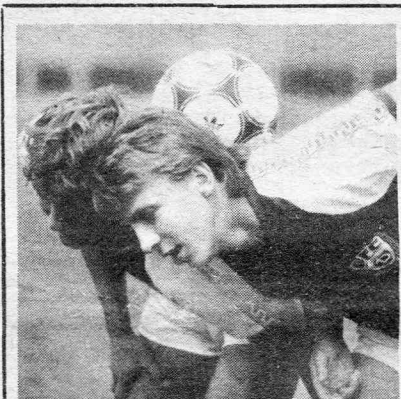
ISSN 0323-8407

0,50 Mark

9. September 1986

BFC Dynamo, Wismut bilden das Spitzenduo

Nach 2:0-Siegen über Riesa, Bischofswerda jetzt gemeinsam 6:2 Punkte ● Dresden, Brandenburg und 1. FC Union mit erstem Saisonserfolg – Erfurt wartet als einzige Elf weiter darauf ● Bisheriger Tabellenführer Jena verlor beim 1. FCL ● Nationalspieler mit Torinstinkt: Minge, Thom



Ein echter Prüfstein!

WM-Teilnehmer Dänemark wird unsere Nationalelf am Mittwoch in Leipzig auf Herz und Nieren prüfen. Da gilt es zu beweisen, ob wir für den Auftakt in der EM-Qualifikation am 24. September in Oslo gegen Norwegen gerüstet sind. Bewährungsproben auch für Doll, Thom (Bild) vom BFC.

Was ist mit Chemie los?

In der Liga führen der FC Hansa und der HFC Chemie ihre Staffeln an. Chemie Leipzig ist offenbar außer Rand und Band, verlor zu Hause gegen Ludwigsfelde 1 : 3.

Fotos: Höhne, Feuerherm

Torschützen im Duell: Ströber (1. FC Union), der zum Kader unserer Olympia-Auswahl für Finnland zählt, Steinbach (1. FCM).



UNSER STANDPUNKT

Man könnte wahrhaftig neidisch werden. Solch eine Treff(er)sicherheit, wie sie gegenwärtig in Suhl von den weltbesten Schützen gezeigt wird, ist schon enorm. Ähnliches im Fußball? Warum darf nicht angesichts der mageren Torausbeute der ersten Oberliga-Spieltage in der laufenden Saison in diese Richtung geträumt werden?

Doch schon an dieser Stelle ist eine Korrektur angebracht. Jene Sparsamkeit im Oberhaus des DDR-Fußballs ist in unserem Lande längst nicht die Regel. Garantie darauf: jüngst erst, am vergangenen Samstag, erlebte ich entschieden anderes. Tore fielen en masse – trotz bemerkenswerter Torhüterleistungen auf dieser oder jener Seite. Beim Kreissportfest der Werktätigen in Schmalkalden war es. Also einen Steinwurf von besagtem Suhl entfernt, wo gegenwärtig die Volltreffer kaum zu

zählen sind. Erfreulich ist aber besonders, daß der Name des Territoriums nahezu beliebig ausgewechselt werden könnte. Denn allerorts gibt es gegenwärtig solche Feste des Massensports, mit einer Masse an Treffern.

Die aber allein sind nicht das Bemerkenswerte. Was so erfreut – Spieler wie Zuschauer –, ist vor allem die Freude, die Begeisterung, mit denen Professoren und Bauern, Direktoren

sind die am Ball. In einem Kreis, der mit Fußball zweifellos nicht gerade paradiere kann. Zumindest, was den Leistungsfaktor angeht. Hilmar Wagner, DTSB-Kreisvorsitzender, aber sieht das sehr realistisch: „Gerade im Vorfeld der DTSB-Wahlen und des VIII. Turn- und Sportfestes geht es uns vor allem darum, noch wesentlich mehr Freunde für den Sport zu gewinnen. Fuß-

weit offenzuhalten. Nur so wird unsere sozialistische Sportorganisation der Auftragstellung des XI. Parteitages gerecht, den Sport für die Masse – im wahrsten Sinne des Wortes – zu organisieren. Schmalkalden ist da auf dem rechten Weg. Nicht zuletzt auch deswegen, weil man bei allen erfreulichen Resultaten in der Breite recht selbstkritisch zu Werke geht. Was zum Beispiel Pappenheim momentan anbietet, müßte selbst den Pappenheimern zu wenig sein. Natürlich, die zahlreichen Treffer bei den Kreissportfesten der Werktätigen bringen Stimmung und Freude. Logischerweise würden noch mehr Massensportler im Fußball auch noch mehr Stimmung und Freude bringen.

Und genau das wollen wir – nicht nur in Schmalkalden, sondern überall in unserem Lande...

Viele mit Freude am Ball

Von Klaus Winkler

und Produktionsarbeiter dem runden Leder nachjagen (im Rahmen der noch möglichen Geschwindigkeit).

In Schmalkalden sind es 30 Teams. Richtiger muß es natürlich heißen: Massensport-Mannschaften. Ganzjährig

ball steht da in der Reihe der anzubietenden Varianten mit an vorderster Stelle.“

In der Tat: Jede Sportart in unserem Land sollte ihre Möglichkeiten sorgsam prüfen, die Tore für alle Willigen

sätze in der Gemeinde das Geld für neue Trainingsanzüge erwirtschaftet und sie mit der Aufschrift „BSG Traktor Jürgenstorf“ versehen. In solch schmuckem Aufzug und hübschem Stadion will man natürlich den Platz in der höchsten Spielklasse des Bezirkes behaupten.

Siegfried Schreiber, Krien

Erster Sieg in Legnica

Die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der BSG Fortschritt Meißen-West und Konfex Legnica in der Volksrepublik Polen konnten kürzlich auf ein zehnjähriges Jubiläum zurückblicken. In einem spannenden und torreichen Spiel gingen die Gäste aus dem traditionsreichen Arbeiterstadtteil Meißen-Triebischtal als 6:5-Sieger hervor, wobei Fortschritt-Schlußmann Bilz in der Schlußminute einen Foulschloß parierte und damit den ersten Sieg in Legnica sicherte.

Horst Hennig, Meißen

Thonberger Jubiläum

Die kleine Gemeinde Thonberg im Kreis Kamenz feierte kürzlich ihr 55jähriges Fußballjubiläum. Aus diesem Anlaß sind ein Versammlungsraum und ein Jugendklubzimmer fertiggestellt und übergeben worden. Bis 1990 sollen ein neuer Rasenplatz, weitere Umkleideräume und vier Kegelbahnen hinzukommen. Im Rahmen der Festwoche fanden mehrere Turniere und Spiele mit den Oberligamannschaften Stahl Riesa und Fortschritt Bischofswerda, Ro-

bur Zittau, Motor Bautzen, Motor Cunewalde, Traktor Gebelzig, TSG Bernsdorf, Fortschritt Stolpen und natürlich der BSG Thonberg statt. Auch die „Alten Herren“ bis und über 50 Jahre aus Thonberg und der BSG Aufbau Deutschbaselitz maßen zur Freude der zahlreichen Zuschauer ihre Kräfte. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ein ganz herzliches Dankeschön.

Franz Krahl, Kamenz

Saisonwünsche

Am Beginn der neuen Saison sind von den Trainern und Verbandsfunktionären, von den Journalisten in Presse, Funk und Fernsehen viele Wünsche und Hoffnungen für die weitere Entwicklung unseres Fußballs geäußert worden, die uns ja allen sehr am Herzen liegt. Besonders gefallen hat mir in der „Lausitzer Rundschau“ vom 16. August der „Fußballwunschzettel“ von Heinz Florian Oertel, dabei vor allem der sechste seiner zwölf Punkte. Er lautet: „Es müßte unseren Mannschaften, zumindest den sogenannten Spitzenteams, gelingen, den Kontrahenten das eigene Spiel aufzuzwingen. Damit kämen wir weg vom bloßen Reagieren. Das schließt ein, sich auf die eigenen Mittel realistisch zu besinnen. Es bleibt träumerisch, das spielen zu wollen, was andere können. Noch immer gilt, und auch für den Fußball und die dabei gewünschten taktischen Grundkonzeptionen: Wenn ich nicht das kann, was ich will, muß ich das wollen, was ich kann.“

H. G. Gerlich, Hoyerswerda



Rundfunk- und Fernsehreporter Wolfgang Hempel in „Aus meinem Notizblock“ in „Deutsches Sportecho“ vom 1. September 1986

Das sogenannte Spitzenspiel in Jena (FC Carl Zeiss-Wismut Aue/d. Red.) machte jedem deutlich, woran es dem DDR-Fußball der höchsten Leistungsklasse augenblicklich fehlt. Es ist die mangelnde Koordination zwischen hohem Laufvermögen aller Spieler einerseits und ihrer Ballbeherrschung andererseits. Die problemlose An- und

Mitnahme des Streitobjektes in der Bewegung und seine zeitgerechte genaue Weiterleitung an einen Mitspieler sind ein Buch mit mehr als sieben Siegeln. Fast alle Spieler rennen in jedem Wettkampf Kilometer im Vorwärts- und Rückwärtsgang ohne Nutzen, weil der Ball entweder nicht nachkommt oder von ihnen durch oben erwähnte „Stockfehler“ in verheißungsvollen Situationen vergeben wird. Hier steht die Trennmauer zur internationalen Klasse, die zu überspringen uns einfach nicht gelingen will. Die immer wieder aufs neue betriebene nüchterne Analyse, die Standortbestimmung für jeden Einzelspieler und, daraus folgernd, für jede Mannschaft, ist das einzige Mittel, das vor sich ständig wiederholenden Enttäuschungen schützt.

POST '86

Jubel und Trubel in Staupitz

Nun schon zehn Jahre währen die Verbindungen zwischen Dynamo Fürstenwalde und der BSG Aktivist Staupitz im Bezirk Cottbus. Die Visitenkarte dieser kleinen Gemeinde hat folgendes Aussehen: 567 Einwohner, davon sind 421 Mitglied der BSG, 165 von ihnen gehören der Sektion Fußball an. Letztgenannte tragen den Hauptanteil daran, daß jüngst eine Jubiläumswoche anläßlich „70 Jahre Fußball in Staupitz“ so erfolgreich über die Bühne ging. 1 000 Zuschauer kamen bislang in jedem Jahr zu ähnlichen Höhepunkten. Daß es diesmal zur Begegnung des Ligavertrreters gegen den BFC Dynamo gleich 2 500 waren, übertraf alle Erwartungen. Die weiteren Auftritte der Mannschaften von Energie Cottbus, Robotron Sömmerda, Stahl Riesa, Aktivist Brieske-Senftenberg, ein Frauen-Fußballspiel und mehrere volkssportliche Veranstaltungen sorgten für viel Jubel und Trubel in Staupitz, wodurch der Fußball in diesem Ort sicherlich noch weiteren Auftrieb erhalten wird.

Dieter Döring, Staupitz

Rege Jürgenstorfer

Die 225 Zuschauer und Funktionäre des BFA Neubrandenburg staunten zum Bezirksliga-Saisonauftakt beim Aufsteiger Traktor Jürgenstorf, der im drei Kilometer entfernten Nachbarort Rottmannshagen spielt, nicht schlecht. Die Jürgenstorfer Traktorfußballer schafften gegenwärtig mit Unterstützung des VEG Tierzucht Jürgenstorf, der LPG (P), des Kreises Malchin und der Gemeinde gute Bedingungen für die höchste Spielklasse im Bezirk, in die man nach der vergangenen Saison aufgestiegen ist. Im Spielort Rottmannshagen wurden neue Barrieren errichtet, Fangnetze hinter den Toren angebracht und die Auswechsellampen überdacht. Zur Zeit sind die Handwerker dabei, zwei neue Umkleidekabinen und sanitäre Einrichtungen zu bauen. Zum nächsten Heimspiel am 13. September soll alles fertig sein. Wie wir vom rührigen Sektionsleiter Erwin Grickschat erfuhren, haben sich die Fußballer durch freiwillige Arbeitsein-

Jugend-EM-Medaillengewinner

Bei der 4. Jugend-Europameisterschaft im Mai in Griechenland belegte unsere Auswahl einen guten vierten Platz hinter Spanien, Italien und der UdSSR. Wann und wo fanden die vorangegangenen EM-Endrunden statt? Wer belegte die ersten Plätze?

Peter Holby, Sangerhausen

Auch darauf gibt das soeben im Sportverlag erschienene Buch „Fußball informativ“ Auskunft. Auf der Seite 180 ist zu lesen: I. EM-Endrunde 1982 in Italien: Finale: Italien gegen BRD 1:0; II. EM-Endrunde 1984 in der BRD: Finale: BRD gegen UdSSR 2:0, um Platz 3: England gegen Jugoslawien 1:0; III. EM-Endrunde 1985 in Ungarn: Finale UdSSR gegen Griechenland 4:0, um Platz 3: Spanien-DDR 1:0.

Zweimal dreifacher Aufstieg

Gleich drei Männermannschaften der BSG Motor Magdeburg-Südost haben in der vergangenen Saison den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse geschafft: die 1. Mannschaft von der Bezirksklasse in die Bezirksliga, die 2. Mannschaft von der Stadtliga in die Bezirksklasse und die 3. in die Stadtliga.

Johannes Peltner, Magdeburg

Die 1. Männermannschaft der BSG Motor Königsee kämpft in diesem Spieljahr wieder in der Bezirksklasse Gera um Punkte. Nach der Erringung des Kreismeistertitels und des Kreispokals gelang ihr der Wiederaufstieg. Den Sprung in die Bezirksklasse schafften auch die Schüler und Knaben.

Volkmar Schneider, Königsee

Die besondere Frage

EC-Teilnahmeberechtigung

Gibt es für Europapokalwettbewerbe eine zeitliche Begrenzung der Spielerwechsel, oder können sich die Vertretungen jeder Zeit durch neue Spieler verstärken?

Lutz Brändel, Cottbus

Für die laufenden Europapokalwettbewerbe hat die UEFA folgende Termine für Spielerwechsel bekanntgegeben: für die 1. und 2. Runde sowie 3. Runde (UEFA-Cup) 15. August 1986, für das Viertelfinale 15. Dezember 1986, für das Halbfinale 15. Januar 1987 und für das Finale 15. Februar 1987.



4. SPIELTAG

OBERLIGA



Erfurter warten noch auf den ersten Sieg

● Stahl Brandenburg-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1 : 0	(0 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt	2 : 2	(0 : 1)
● Dynamo Dresden-Energie Cottbus	4 : 0	(2 : 0)
● Stahl Riesa-Berliner FC Dynamo	0 : 2	(0 : 1)
● 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	2 : 1	(0 : 0)
● Wismut Aue-Fortschritt Bischofswerda	2 : 0	(1 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena	2 : 1	(0 : 1)

● Zwei Runden konnte sich Jena im Licht des Tabellenführers. Lok beendete mit einem 2 : 1-Heimsieg diesen Höhenflug der Thüringer. Sowohl Titelverteidiger BFC Dynamo (2 : 0 in Riesa) als auch Aue (2 : 0 gegen Bischofswerda) und Dresden (4 : 0 gegen Cottbus) zogen an den Zeiss-Städtern vorbei. Nach dem 4. Spieltag mit 5 Heimsiegen, einem Unentschieden und einem Auswärtssieg, mit ersten Doppelpunktgewinnen für Dresden, Brandenburg (1 : 0 gegen den FC Vorwärts) und Union (2 : 1 gegen Magdeburg) ist nur noch Erfurt ohne Sieg (2 : 2 bereits am Freitagabend gegen den FCK). Die Rot-Weißen haben offenbar die größten (taktischen) Anpassungsschwierigkeiten, denn auch diesmal gerieten sie zweimal in Rückstand.

● Es dauert zu lange, ehe die Oberliga insgesamt zu einer akzeptablen Spielfitneß findet, vom permanenten Problem der mangelnden Chancenverwertung ganz zu schweigen!

● Am Mittwoch konzentriert sich unsere Aufmerksamkeit auf das Länderspiel im Leipziger Zentralstadion mit Dänemark. Vielleicht schossen und köpften sich Minge und Thom gerade noch rechtzeitig ein? Daß wir nämlich einen Stimmungsschub durch die Nationalmannschaft benötigten, steht völlig außer Frage.



Die drangvolle Spielweise des Leipzigers Leitzke, der den wichtigen Ausgleich gegen Jena erzielte, wird in dieser Aktion gegen Schilling sichtbar. Zwischen beiden gab es viele packende Duelle. Foto: Härtrich

Fakten und Zahlen

- 76 800 Zuschauer (10 971 ☉) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 279 250 (9 973 ☉).
- 19 Tore (2,71 ☉) vergrößerten die Gesamttoresausbeute auf 66 (2,35 ☉).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Minge 3, Stübner (beide Dresden), Thom 2 (BFC), Leitzke, Liebers (beide 1. FC Lok), Steinbach (1. FCM), Lindner (Brandenburg), Köhler (FCK), Sträßer, Borchardt (beide 1. FC Union) und Bemme (Aue).
- Direkte Freistöße verwandelten Burow (Jena), Borchardt (1. FC Union) und Steinbach (1. FCM).
- Verwahrt wurden Münch (Wismut), Thiel (Bischofswerda), Ksienzyk (BFC Dynamo), Hennig (Stahl Riesa), Paulo (Energie Cottbus), Janotta (Stahl Brandenburg), Roth (FC Vorwärts), Lindner (1. FC Lok), Ludwig (FC Carl Zeiss), Stahmann, Wuckel, Cebulla, Schöbler (alle 1. FC Magdeburg), Hornik (FC Rot-Weiß Erfurt), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt).
- Bereits dreimal „Gelb“ sah Schöbler (1. FCM), so daß er am kommenden Sonntagabend gegen Aue bereits zwangspausieren muß.
- Der BFC Dynamo kam nach dem 2 : 0 in Riesa zu seiner 137. Tabellenführung seit der Saison 1975/76.
- Der erste Hat-Trick der Saison glückte dem Dresdner Ralf Minge.
- Oberliga-Premiere hatten die Unparteilichen Thomas Eßbach (Leipzig) und Dr. Gerhard Mewes (Berlin).

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spieler
1. Pastor (BFC Dynamo)	3	—	2	1	4
Minge (Dynamo Dresden) +3	3	—	3	—	4
3. Thom (BFC Dynamo) +2	2	—	—	2	3
4. Langer (Wismut Aue) +1	2	—	1	1	4
Peschke (FC Carl Zeiss)	2	—	1	1	4
Burow (FC Carl Zeiss) +1	2	—	1	1	4
Steinmann (FCK) +1	2	—	—	2	4
Romstedt (FC Rot-Weiß) +1	2	—	1	1	4
Busse (FC Rot-Weiß) +1	2	—	—	—	—
U. Schulz (FC Vorwärts)	2	1	1	1	4
Pfahl (Stahl Riesa)	2	—	—	2	4

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler	Spiele
1. Krause (FC Carl Zeiss Jena)	27	4	6,73
2. Rohde (BFC Dynamo)	26	4	6,5
3. Boden (Stahl Riesa)	25	4	6,25
Müller (1. FC Lok)	25	4	6,25
5. Klimpel (Bischofswerda)	24	4	6,0
Baum (1. FC Lok)	24	4	6,0
Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt)	24	4	6,0
Wienhold (FC Vorwärts)	24	4	6,0
Schöbler (1. FC Magdeburg)	24	4	6,0
Wuckel (1. FC Magdeburg)	24	4	6,0
11. Doll (BFC Dynamo)	23	4	5,75
Peschke (FC Carl Zeiss)	23	4	5,75
Schmidt (Stahl Riesa)	23	4	5,75
B. Schulz (BFC Dynamo)	23	4	5,75
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	23	4	5,75
Schilling (FC Carl Zeiss)	23	4	5,75
Stahmann (1. FC Magdeburg)	23	4	5,75
Zimmer (Stahl Brandenburg)	23	4	5,75
Heun (FC Rot-Weiß)	23	4	5,75
Langer (Wismut Aue)	23	4	5,75
Matthies (1. FC Union)	23	4	5,75
Seier (1. FC Union)	23	4	5,75

	Gesamt						Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/2.)	4	2	2	—	8:3	+5	6:2	2	1	1	—	4:1	3:1	2	1	1	—	4:2	3:1
2. Wismut Aue (5.)	4	2	2	—	4:1	+3	6:2	2	2	—	—	3:0	4:0	2	—	2	—	1:1	2:2
3. Dynamo Dresden (7.)	4	1	3	—	6:2	+4	5:3	2	1	1	—	6:2	3:1	2	—	2	—	0:0	2:2
4. FC Carl Zeiss Jena (1.)	4	2	1	1	7:5	+2	5:3	2	1	1	—	3:2	3:1	2	1	—	1	4:3	2:2
5. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	4	1	3	—	6:4	+2	5:3	2	—	2	—	1:1	2:2	2	1	1	—	5:3	3:1
6. 1. FC Lok Leipzig (13./P)	4	2	1	1	3:2	+1	5:3	2	1	1	—	2:1	3:1	2	1	—	1	1:1	2:2
7. Stahl Brandenburg (8.)	4	1	3	—	2:1	+1	5:3	2	1	1	—	1:0	3:1	2	—	2	—	1:1	2:2
8. 1. FC Magdeburg (3.)	4	1	2	1	7:6	+1	4:4	2	1	1	—	4:2	3:1	2	—	1	1	3:4	1:3
9. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	4	—	3	1	5:6	—1	3:5	2	—	2	—	4:4	2:2	2	—	1	1	1:2	1:3
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (9.)	4	1	1	2	4:6	—2	3:5	1	1	—	—	3:1	2:0	3	—	1	2	1:5	1:5
11. Fortschritt Bischofswerda (N/6.)	4	1	1	2	3:5	—2	3:5	2	1	1	—	2:1	3:1	2	—	—	2	1:4	0:4
12. 1. FC Union Berlin (14.)	4	1	—	3	4:7	—3	2:6	3	1	—	2	3:5	2:4	1	—	—	1	1:2	0:2
13. Stahl Riesa (11.)	4	1	—	3	4:8	—4	2:6	2	1	—	1	2:3	2:2	2	—	—	2	2:5	0:4
14. Energie Cottbus (N/12.)	4	1	—	3	3:10	—7	2:6	2	1	—	1	2:3	2:2	2	—	—	2	1:7	0:4

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)



Sein Freistoß war von selten erlebter Güte! Jenas Stoßstürmer Burow (links) fintiert diesmal gegen die Leipziger Bredow. Zötzsche. Nebenstehend Aues 1:0 im Vergleich mit Bischofswerda durch Langer, der Klimpel überlistet. Unten links klärt FCK-Libero Bähringer beim 2:2 seiner Elf in Erfurt per Kopf. Dahinter Weidemann, Birner. Daneben ein Laufduell zwischen Lahn und Bonan in der Berliner Wuhlheide, wo Union den 1. FCM schlug.



Fotos: Härtrich, Kruczynski, D. Schmidt, Höhne



1. FC Lok Leipzig	2 (0)
FC Carl Zeiss Jena	1 (1)

Couragiert jeweils 45 Minuten

Von Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 6, Lindner 4, Kreer 6, Zötzsche 5 (ab 70. Edmond 2), Schöne 3 (ab 55. Altmann 4), Bredow 5, Liebers 4, Kühn 5, Leitzke 6, Richter 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Böhme.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Bräutigam 6, Peschke 5, Ludwig 5, Schilling 6, Brauer 5, Krause 6, Raab 5, Penzel 5, Böger 5 (ab 83. Pittelkow 1), Burow 5 (ab 75. Röser 2), Bielau 4 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** i. V. Werner.

Torfolge: 0:1 Burow (36.), 1:1 Leitzke (48.), 2:1 Liebers (78., Foulstrafstoß im Nachschuß); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 11:4 (4:3); **verschuldete Freistöße:** 15:11 (9:6); **Eckbälle:** 15:1 (6:1); **Chancen:** 3:1 (1:1); **Verwarnungen:** Lindner (wegen Treten), Ludwig (wegen unsportlichen Betragens).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kirschen (Frankfurt/O.), Stenzel (Forst). Ein problemloses Spiel für das gut harmonisierende Trio. Einige überspitzte Zweikämpfe Mitte der 2. Halbzeit, die der wohltuend korrekten Atmosphäre nicht schadeten, dämmte der Referee energisch ein.

Erste Unruhepunkte eines mehr oder weniger doch zähflüssig anlaufenden Treffens setzte erstaunlicherweise der Jenaer Klub. Er war über Respekt vor der Klasse des Kontrahenten erhaben! Dafür sprach hinreichend seine taktische Grundhaltung, sich zunächst nicht in der Defensive binden zu lassen, sondern vielmehr geschmeidig das Spiel in die Tiefe zu suchen, es mit Positionsverlagerungen (wie zwischen Raab und Böger auf der rechten Seite) und verständnisvollem Spiel im Mittelfeld (Krause) auch entsprechend zu beleben. Und daß die Gäste dabei nicht erst um innere Bindung zu ringen brauchten wie beispielsweise der Gegner aufgrund unerklärlicher Nervosität einiger Akteure (Richter), konnte ebensowenig übersehen werden. Burows Vorpausentreffer nach kunstgerecht im Billard-Effetstil ausgeführten Freistoß war alles

andere als Lohn der Angst. Davon war bei Jena im zunächst nur sporadischen Aufbegehren Loks (Leitzke, Baum, Kreer) nicht das geringste zu spüren.

Ein Werturteil über das Niveau insgesamt fällt Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange mit diesem Satz: „Hier und da hätte ich mir etwas mehr spielerische Lockerheit gewünscht.“ Mit Wiederbeginn kamen die Leipziger diesem Wunsch allerdings einen erheblichen Schritt näher, weil sie nun in ihren druckvollen Aktionen auch Spielverständnis für überraschende Situationen erkennen ließen, „zwischen Angriff und Mittelfeld die vorerst fehlende Bindung jetzt bei Spiel- und Chancenvorteilen vorhanden war“, wie der gegen Schilling unentwegt an den Ketten zerrende Leitzke zu verstehen gab. Das Kräfteverhältnis

verschob sich grundlegend. Auf Loks Daueroffensive über den Zeitpunkt des entscheidenden Treffers hinaus reagierte Jena jetzt zur allgemeinen Verwunderung ohne Trend zu laufaufwendigen und auch erfolgverheißenden Konterattacken. Man achte nur auf den Nachpausen-Eckenstand (9:0)...

Dramatische Entscheidung: Zunächst scheiterte Liebers an Bräutigam, dann überwand er ihn im Nachschuß. Strafstoßspezialist Zötzsche (Zerrung) hatte da bereits das Feld geräumt. Und Richter, vorerst außer Rand und Band, durfte frohlocken: nach dem zum 1:0 für Jena führenden Foulfreistoß (der Stürmer brachte Penzel zu Fall) fühlte er sich mit einer enormen Steigerung förmlich verpflichtet, beide Lok-Treffer drangvoll vorzubereiten. Es dauerte lange, aber dann stimmte es auch bei ihm!

Wismut Aue	2 (1)
Fortschritt Bischofswerda	0

Erst Strohfeuer, dann Sparflamme

Von Manfred Binkowski

Wismut (weiß-weiß/lila): Weißflog 5, Schmidt 5, Weiß 5, Münch 5, Konik 5, Bittner 4 (ab 70. Kunde 2), Krauß 5, Balck 4, Langer 6 (ab 88. Reichmann 1), Mothes 5, Bemme 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Speth.

Fortschritt (blau): Klimpel 5, Bär 5, Kleditzsch 4, Petersohn 5, Thiel 4 (ab 77. Bank 2), Gräulich 5, Gottlöber 4, Merkel 4, Hain 4 (ab 70. Wünsche 2), Schiemann 4, Beckert 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Rau.

Torfolge: 1:0 Langer (22.), 2:0 Bemme (87.); **Zuschauer:** 11 300. — **Torschüsse:** 17:8 (10:6); **verschuldete Freistöße:** 18:19 (8:8); **Eckbälle:** 5:7 (3:2); **Chancen:** 7:1 (4:0); **Verwarnungen:** Münch und Thiel (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Dr. Mewes, Purz (beide Berlin), Prokop (Erfurt). Der 34-jährige Doktor der Wirtschaftswissenschaften gab ein sehr gelungenes Oberligadebüt. Er ließ die faire Partie solange wie möglich laufen, zog mit zwei folgerichtigen gelben Karten im rechten Moment die Zügel etwas an und hatte die später verkrampfende Begegnung jederzeit sicher in der Hand. „Eine fehlerfreie Leistung“, äußerte auch Schiedsrichterbeobachter Günter Männig seine Zufriedenheit über einen neuen befähigten Mann unter unseren Oberliga-Unparteilichen.

Gute Leistungen, erfolgreiche Spiele locken das Publikum an. Nach den 15 000 beim 1:0 über den 1. FC Lok kamen gut 11 000 zum Duell mit dem Aufsteiger ins Löbnitztal, mit dem ja im Vorjahr noch die „Zweite“ in der Liga die Klängen kreuzte (0:1, 1:3). Und sie erlebten wiederum eine streckenweise gut aufspielende, letztlich völlig ungefährdete Wismut-Elf, die erneut ohne Gegenrotor blieb und nun schon seit mehr als zwei Jahren, exakt seit dem 0:3 gegen Dynamo Dresden am 22. August 1984, in 27 Oberliga-Punktspielen im heimischen Otto-Grotewohl-Stadion keinen Gast als Sieger vom Platz gehen ließ.

Warum sich die Gastgeber aber selbst das Leben so schwer gemacht haben, das wird ihr Geheimnis bleiben. Sie starteten wie die Feuerwehr und strebten wie gegen die Leipziger, als Balck den einzigen Treffer bereits in der ersten Minute erzielte, einen frühzeitigen Torerfolg an. Mit

zwingenden Kombinationen, die zu meist über Langer liefen, in die sich auch Libero Schmidt wirkungsvoll einschaltete, bot sich mehrfach die Gelegenheit dazu, die größte für Balck, der eine flache Eingabe von Langer im Torraum nicht erwischte (11.). Langer schloß dann eine gelungene Aktion über Schmidt und Bemme überlegt und erfolgreich ab (22.), stellte danach den sicheren Gäste-Schlusmann Klimpel weitere zweimal auf die Probe (31., 34.). Dem hatten die Bischofswerdaer nur einige Schüsse aus größeren Entfernungen entgegenzusetzen, die Weißflog jedoch keine Schwierigkeiten bereiteten.

Nach dem Wechsel gab Wismut dann unverständlicherweise das Heft des Handelns mehr und mehr aus der Hand. Jetzt wurde die Angriffsgestaltung im Mittelfeld zu sehr verzögert, das Tempo derart herausgenommen, wodurch der Gegner die Räume immer wieder verengen, die Lücken schließen konnte, was dann

mitunter auch noch zu eklatanten Abspieleffern führte, obendrein auch noch das Flügelspiel sträflich vernachlässigt, so daß die Partie zusehends verflachte. Der Neuling setzte sich nun etwas nachhaltiger in Szene, wartete im Mittelfeld durchaus mit einigen ansprechenden Aktionen auf, die aber kaum einmal in Torgefahr mündeten. Lediglich Gräulich vermochte Weißflog mit einem Schrägschuß wirklich ernsthaft zu prüfen (51.). „Wer auswärts so harmlos operiert, kann kaum auf einen Punktgewinn hoffen“, bog Trainer Horst Rau alle Lobesansätze über das streckenweise gefällige Auftreten seiner Mannschaft erfreulich selbstkritisch ab. Sie mußte schließlich noch einen zweiten Gegentreffer von Bemme nach schöner Vorarbeit von Krauß hinnehmen (87.), nachdem zuvor Schmidt mit einem Kopfball nur den Pfosten getroffen hatte (64.) und eine weitere gelungene Aktion Mothes-Bemme-Münch ungenutzt blieb (83.).

Stahl Riesa	0
Berliner FC Dynamo	2 (1)

Es blieb beim Traum von anno 71

Von
Horst Friedemann

Stahl (blau): Boden 6, Schmidt 5, Kretzschmar 5 (ab 65. Martick 2), Müller 6, Hennig 5, G. Kerper 6, Leonhardt 4, Zschiedrich 5, Drewniak 3 (ab 58. Maaß 2), Seifert 4, J. Pfahl 5 — (im 1-2-4-3); Trainer: Gumz.

BFC (weinstrot): Rudwaleit 5, Rohde 7, Ksienzyk 6, Reich 4, Fügner 5, M. Schulz 4 (ab 57. Ernst 6), B. Schulz 6, Thom 7, Backs 5 (ab 67. Trieloff 2), Pastor 6, Doll 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Thom (29., 62.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 8 : 11 (2 : 5); verschuldete Freistöße: 17 : 19 (7 : 12); Eckbälle: 10 : 9 (4 : 4); Chancen: 4 : 10 (2 : 6); Verwarnungen: Ksienzyk (wegen Foulspiels) und Hennig (wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Demme (Schloßvippach), M. Müller (Gera), Habermann setzte bereits in der 3. Minute ein Zeichen (Gelb für Ksienzyks Foul an Hennig), daß er Unsauberkeiten in den Beinpartien nicht zu tolerieren gedachte. Das hielt er durch. Er leitete ordentlich, beließ es allerdings bei Rohde, Thom (Reklamieren) bei Ermahnung, übersah die Schwalbe von J. Pfahl, der in der 87. Minute vor Kraftlosigkeit fiel, dennoch einen Freistoß zugesprochen bekam.

An den 29. Mai 1971 können sich kaum noch die alten Hasen im Umfeld der Riesaer erinnern. Damals gelang der zweite und bislang letzte Sieg Stahls in nunmehr 29 Vergleichen gegen den BFC. Auf eine Neuauflage wagte nach 15 Jahren keiner zu hoffen. Viel Respekt vor dem Meister-Ensemble. Und obgleich G. Kerper wie J. Leonhardt (die erste Diagnose Beinbruch nach dem Magdeburger Spiel bestätigte sich zum Glück nicht) mit auflaufen konnten, der Favorit war gegeben.

Und er zog seine Kreise, „technisch eine ganze Klasse besser“, wie Claus Boden ungeschminkt äußerte, aber über lange Zeiträume noch nicht zweckmäßig, zielstrebig genug. Manch Schlenker, Schnörkel zuviel im Spiel, auch eine gewisse Verliebtheit in den Ball. Statt „zwingender Kombinationen auf kürzestem Weg zum Tor“, wie sie Jürgen Bogs forderte, eben da ein Haken, dort ein Trick, zu lange Ballführung am Fuß (bei Doll, auch Thom), zu wenig

Spiel ohne Ball. Gelegenheit genug jedenfalls, für Kretzschmar (gegen Doll), G. Kerper (gegen Thom), auch Müller — wohl der beste Riesaer — und Schmidt störend in die BFC-Aktionen einzugreifen.

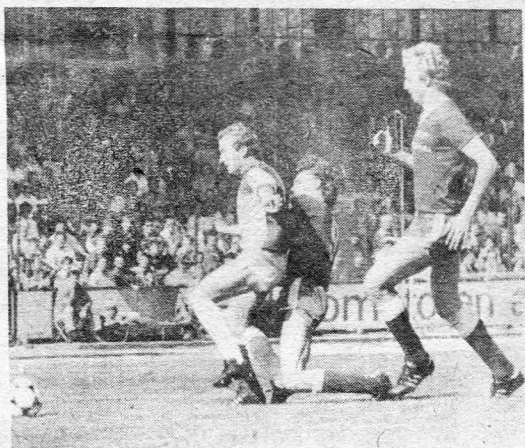
So sehr sich Rohde, später auch B. Schulz bemühten, den Zug zum Tor direkter zu gestalten, richtig „nach Wunsch lief unser Spiel erst, als Rainer Ernst kam“, bestätigte der BFC-Trainer. Bis dahin natürlich technisch-optische Vorteile, auch mehr Situationen vor Bodens Tor, aber kaum 100prozentige Chancen. Backs wie M. Schulz im Spielaufbau zu durchschaubar, „beide können wie auch Thom, Doll mehr“, sah es Auswahlbeobachter Harald Irmscher, wirkungsvollster Mann bis dahin wirklich Libero Rohde. Aber sein Vorpellen, ständig, bis zur direkten Torgefahr (Volleyschuß 22.) wäre fast zur Achillesferse geworden. Reich, auch im Zweikampf nicht überzeugend, schloß da die Lücke schlecht sichernd nicht, prompt bo-

ten sich Stahl die dicksten Chancen des Spiels. Erst tauchte Seifert (25.) frei vor Rudwaleit auf, Sekunden danach Zschiedrich. Beide verhaspelten sich, ließen den cleveren, energischen Abschluß vermissen.

Von dieser Harmlosigkeit im Angriff war der BFC nicht. Gewiß, auch da war nicht alles eitel Freude, aber wie Andreas Thom den abgefälschten Schuß von B. Schulz aufnahm, präzise vollstreckte (29.), wie er nach Ernst-Zuspiel um Boden herumkurvte, das 2 : 0 sicherte, das war schon gekonnt. Nicht zu vergessen Bodens gute Reaktionen, bei Kopfball von Ernst etwa (82.), bei Schuß des völlig freien Backs, als Pastor täuschend über den Ball gestiegen war (54.). Auffällig überhaupt diesmal Pastors gute Vorarbeiten mit mehreren Flanken. Eine setzte B. Schulz (68.) krachend per Kopf an die Latte. Zwar steckte Stahl nie auf, aber spätestens, als Ernst das Zepter in die Hand nahm, war der Traum von einer Überraschung anno 71 ausgeträumt.

Szenen aus dem Brandenburger Spiel gegen den FCV mit einem Angriff der Gäste durch N. Rudolph (gegen Pahlke) sowie der Heimelf durch Voß gegen Decker. Unten (links) hat sich Bittner von Aue gegen die Fortschritt-Spieler Hain und Petersohn behauptet, daneben kommt der Erfurter Weidemann frei zum Ball, kann ihn aber in schwieriger Position nicht zu einem erfolgreichen Torschuß nutzen.

Fotos: Thomas (2), Kruczynski, D. Schmidt



Stahl Brandenburg	1 (0)
FC Vorw. Frankfurt (O.)	0

Zu viele Sünden werden bestraft

Von
Jürgen Nöldner

Stahl (weiß-blau): Zimmer 6, Ringk 5, Märzke 5, Pahlke 5, Pfahl 5, Gumtz 4, Ferl 4, Janotta 4, Lindner 4, Voß 4 (ab 65. Jeske 2), Döbbel 3 (ab 44. Schoknecht 3) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kohl.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 6, Hause 5, Decker 5, Roth 5, Wawrzyniak 5, U. Schulz 5, N. Rudolph 4, Bennert 3, Duckert 3 (ab 82. Bitzka 1), L. Schnürer 3 (ab 46. K. Schulz 2), Kuhlee 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Ukrow.

Torschütze: 1 : 0 Lindner (87.); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 10 : 11 (5 : 4); Eckbälle: 8 : 8 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 13 : 17 (6 : 9); Chancen: 9 : 9 (5 : 4); Verwarnungen: Janotta (wegen Foulspiels) und Roth (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Ziller (Königsbrück), Kiefer (Halle). Eine leichte Aufgabe für das umsichtig agierende Trio. Hennig und Ziller übersahen lediglich ein Handspiel von Schnürer an der Brandenburger Strafraumgrenze (43.).

Die eine oder andere Sünde (in neunzig Minuten) wird zumeist vergeben, doch zu viele nicht. Die Frankfurter — mit dem Remis schon im Hinterkopf — bekamen es zu spüren. Durch Mittelfeldspieler Lindner, der nach Vorarbeit von Märzke und Hackenablage von Schoknecht den aussichtslosen Wienhold plazierte überwand und damit für Riesenjubil bei den schon nicht mehr 11 000 Zuschauern sorgte.

Unterlassungssünde Nummer eins beim Armeeclub die Chancenverwertung. Natürlich kann auch ein Kopfball aus freier Position wie von Schnürer vom Pfosten aufgehalten werden (39.) oder steht wie mit Märzke noch ein Abwehrspieler („Ich war richtig erschrocken“) beim Kopfball von Kuhlee auf der Linie (80.), doch nicht erklärbar sind hilfloses In-die-Arme-Geschiebe des

Balles von Schnürer (37.) nach wunderbarer Vorarbeit von Kuhlee (37.) oder ein Luftschuß wie von Kuhlee nach Eingabe von N. Rudolph (65.). Ganz zu schweigen von technischen Fehlern beim Abspiel bei Überzahlangriffen in entscheidender Position (Bennert, K. Schulz). Unterlassungssünde Nummer zwei lag in der Gestaltung der Schlußphase, als die Rot-Gelben, bis dahin in der Abwehr recht sicher agierend, mit langatmigem, pomadigem Spiel das Remis über die Runden zu bringen versuchten, statt im durchaus möglichen Angriff noch mehr herauszuholen. Vor allem ein talentierter Bursche wie Duckert sollte darüber nachdenken.

Die Brandenburger wußten natürlich den Sieg zu feiern, „denn nun haben wir sogar mehr Punkte als gedacht auf dem Konto“, freute sich Trainer Peter Kohl. Um die Durch-

schlagskraft macht er sich noch Sorgen. Mit Konterspiel und damit weiteren Räumen für die zwei (oder gar vier eingesetzten) Spitzen versucht die Stahlfelf das zu erreichen. Dazu bedarf es einer größeren Unterstützung aus den hinteren Reihen. Ringk — blendend sein Paß auf Voß (25.) —, Pahlke, vor allem Pfahl sind darum bemüht, auch der Einsatz und der Laufaufwand im Mittelfeld sind groß — nur Ferl muß noch zulegen —, doch die erforderliche spielerische Ausstrahlung fehlt noch, wodurch die Kombinationen zu oft, zu schnell unterbrochen werden, der Kontrahent in Ballbesitz gerät. Aber wie die Gastgeber schließlich die Frankfurter Unaufmerksamkeit nutzten, sprach für den nie aufgegebenen Kampfgeist, für das Vermögen, aus einem sich deutlich abzeichnenden Remis urplötzlich einen Sieg zu machen.

1. FC Union Berlin	2 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

Erster Sieg und über den Berg?

Von Klaus Thiemann

1. FC Union (rot-weiß): Matthies 6, Weniger 5, Probst 5, Förster 5, Reinhold 6, Lahn 6, Borchardt 5 (ab 77. Hovest 3), Seier 7, Hirsch 7, Sträßer 7, Unglaube 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schäffner.

1. FCM (weiß-blau): Heyne 5, Stahmann 6, Schößler 7, Kirchner 5, Cebulla 5, Siersleben 5, Döbbelin 6, Bonan 4 (ab 72. Köhler 3), Steinbach 6, Halata 4 (ab 72. Wundelband 3), Wuckel 7 — (im 1-4-3-2); **Trainer:** i. V. Meister.

Torfolge: 1:0 Sträßer (46.), 2:0 Borchardt (74.), 2:1 Steinbach (85.); **Zuschauer:** 10000. — **Torschüsse:** 16:11 (5:6); **verschuldete Freistoße:** 17:26 (7:13); **Eckbälle:** 9:4 (6:2); **Chancen:** 8:6 (1:4); **Verwarnungen:** Stahmann, Wuckel (wegen Ballwegs Schlagens), Cebulla (wegen Treten), Schößler (wegen absichtlichen Handspiels).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Roßner (Gera), Schenk (Dresden). Müller, der mit seinen Kollegen an der Linie gut harmonierte, leitete umsichtig und lauffreudig. Bei den vier Verwarnungen, gegen die es nichts einzuwenden gab, bewies er Konsequenz, die er auf der anderen Seite nicht immer aufbrachte. Weniger vor allem mußte nach seiner „Notbremse“ gegen Wuckel ebenfalls „Gelb“ sehen.

Den Unionern fielen nach diesem schwerer kämpften Erfolg — übrigens der erste daheim gegen den FCM seit 1978 (!) — wahre Zentnerlasten von den Schultern. „Ich hoffe, damit kommen wir über den Berg. Auf dieser Leistung, die von Moral, Kollektivität und Selbstvertrauen geprägt wurde, läßt es sich aufbauen.“ Trainer Karl Schäffner stellte sich zu Recht hinter seine Mannen, die nach dem Führungstor in beeindruckender Manier die Magdeburger aus dem spielerischen Gleichgewicht und schließlich auch zu Fall brachten.

„Mein erstes Tor, endlich. Damit löste sich vieles bei uns“, strahlte Ralf Sträßer. Sein kapitaler Direktschuß zum 1:0, dem ein prächtiges Solo des quicklebendigen Hirsch vorausging, leitete die stärkste Phase ein, die Borchardt per Freistoß, bei dem der lange Heyne wohl zu spät runterkam, mit dem 2:0 abschloß. Die Vorzüge der Gastgeber, die of-

fensichtlich Lehren zogen aus der bewegungsarmen, zu langatmigen Spielweise der 1. Hälfte: Sie spielten geradliniger, schneller und wuchtiger aus der mittleren Zone heraus (Seier, Lahn, Borchardt, Reinhold, Probst) in die Spitze, wo sich vor allem Sträßer und Hirsch nur schwer binden ließen. Kurzum, sie schufen sich einfach mehr Anspielpunkte, mehr Überraschungseffekte durch gewitzte Direktpassagen, Schwerpunktverlagerungen, die folgerichtig in Chancen mündeten. Von denen sie vor der Pause nur eine einzige besaßen (Unglaube)! Die klarste bot sich Borchardt, dessen Flachschuß Steinbach jedoch von der Linie holte (68.).

Der Magdeburger Routinier spielte in dieser Begegnung durchgängig eine gute Rolle, „die vor dem Wechsel methodischer, konstruktiver und auch zielstrebig zu Werke gingen“. So das Urteil von DFV-Chef-

trainer Manfred Zapf nach dieser kurzweiligen und durchaus niveauvollen Partie, die gegen Ende sogar ausgesprochen dramatische Züge erhielt. Ja, anfangs wirkten die Aktionen der Gäste, die aus einer dichten, aber sehr variabel und aggressiv handelnden Abwehr (Stahmann, Schößler, Cebulla) ihr schnelles und gewitztes Umkehrspiel aufzogen (Döbbelin, Steinbach), einfach reifer, auch gefährlicher. Nicht zuletzt durch den beweglich-wichtigen Wuckel, gegen den der lange Förster einen schweren Stand hatte. Diese Phase verstrich jedoch ungenutzt, trotz guter Chancen, von denen Bonan (40.) die beste aus zehn Metern versiebt.

Imponierend dann das energische Aufbegehren, eingeleitet durch Stahmann, Döbbelin und Steinbach, dessen raffiniert-listiges Freistoßtor Lohn für eine ungebrochene Moral war. Es kam aber zu spät.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)

Remis auch bei den Scharfschützen

Von Rainer Nachtigall

FC Rot-Weiß (rot): Hoffmeister 5, Döring 4, Becker 5, Kinne 5, Sänger 5, Hornik 4 (ab 76. König 2), Busse 6, Jung 3 (ab 61. Vlay 3), Heun 6, Romstedt 5, Weidemann 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Meyer.

FCK (weiß): Michalowski 5, Bähringer 6, Köhler 6 (ab 73. Laudeley 2), Fankhänel 4, Birner 5, Schneider 5, A. Müller 6, Wienhold 5, Steinmann 6, Glowatzky 6, Persigehl 5 (ab 79. Illing 2) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 0:1 Köhler (37.), 1:1 Romstedt (73.), 1:2 Steinmann (75.), 2:2 Busse (81.); **Zuschauer:** 9500. — **Torschüsse:** 11:10 (3:4); **verschuldete Freistoße:** 13:18 (8:10); **Eckbälle:** 22:2 (11:2); **Chancen:** 6:4 (2:2); **Verwarnungen:** Hornik, Fankhänel (jeweils wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen); Peschel zeigte sich dem zügigen Tempo insbesondere der zweiten Hälfte jederzeit gewachsen, leitete korrekt. In zwei Situationen (Foul an Romstedt, Foul an Persigehl) wären zusätzliche gelbe Karten durchaus möglich gewesen.

Wer nun schärfer schießen kann, das ist nach dieser Begegnung weiterhin offen. Jürgen Heun, der unteretzte Erfurter Mittelfeldspieler, oder Jürgen Bähringer, der FCK-Libero. Zumindes eine Kostprobe wurde von beiden geboten. Der Erfurter Blondschoß setzte in der 23. Minute einen „Hammer“ aus mehr als 30 Metern gegen die Querlatte. Bähringer ließ sich nicht „lumpen“ und drückte in der 44. Minute etwa aus der gleichen Entfernung ab. Allerdings mit dem gleichen „Erfolg“, auch hier klatschte der Ball gegen die Latte.

Da dies neben vier Toren bei weitem nicht die einzigen erwähnenswerten aufregenden Situationen des Spiels waren, sah das Erfurter Publikum eine Begegnung, die nach einigem Leerlauf in der Mitte der

ersten Halbzeit später ausgesprochen farbig und temperamentvoll war. Und als sich die Gastgeber zum ersten Male richtig „ausgetobt“ hatten, schlug der FCK zu. In drei Zügen war die Erfurter Abwehr ausgespielt, und das 0:1 war perfekt. Hans Meyer weiß natürlich um die Kalamitäten in seiner engeren Dekkung, in der Döring organisatorische Fähigkeiten vermissen ließ. Aber es gibt auch zu denken, daß beispielsweise Jung häufig in Positionen gedrängt wurde, die ihn einfach überfordern. Bestes Beispiel die Entstellung des ersten Tores, als ihn Persigehl müheelos aufs „falsche Bein“ stellte, um dann Köhler den Ball gefühlvoll auf den Kopf zu heben. Es spricht auch nicht für die nervliche Verfassung der Erfurter, daß sie nach diesem Gegentreffer und unter

einigen Pfiffen des Publikums als Mannschaft fast auseinanderzufallen drohten. Ein wenig mehr Konzentration beim Abschluß in den Reihen des FCK und das Spiel wäre schon vor der Pause für sie gelaufen.

Die Pause genügte Hans Meyer allerdings, um seine Männer moralisch wieder auf Vordermann zu bringen. Im zweiten Abschnitt stürmten sie fast unentwegt, auch weil sich der FCK mehr auf das Halten des Resultats als auf weitere Torerfolge orientierte. Als es aber darauf ankam, schlugen die Gäste unvermittelt zum zweiten Male zu, und es bedurfte schon einer technischen Delikatesse von Heun, den drohenden Doppelpunktverlust noch einmal abzuwenden. Sein Zuspiel mit der Hacke auf Busse vor dem 2:2 war „vom Feinsten“.

Dynamo Dresden	4 (2)
Energie Cottbus	0

Gefragt: Gedankliche Beweglichkeit

Von Wolf Hempel

Dynamo (schwarz-gelb): Teuber 5, Wude 5, Büttner 5, Döschner 4, Häfner 6, Lieberam 5, Stübner 6, Pilz 5, Kirsten 5, Minge 8, Sammer 5 (ab 79. Löpelt 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Geyer.

Energie (blau): Schwerdtner 5, Vogel 5, Rath 3 (ab 46. Reiß 4), Melzig 4, Pohland 4, Lempke 5, Drabow 5, Wolf 5, Fandrich 4, Paulo 3 (ab 57. Hoßmann 3), Lindemann 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bohla.

Torfolge: 1:0 Stübner (34.), 2:0, 3:0, 4:0 Minge (43., 53., 80.); **Zuschauer:** 18000. — **Torschüsse:** 14:5 (8:3); **verschuldete Freistoße:** 16:15 (9:7); **Eckbälle:** 10:5 (6:3); **Chancen:** 8:3 (4:1); **Verwarnungen:** Paulo (wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Eßbach, Bahrs (beide Leipzig), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Beide Mannschaften bereiteten Thomas Eßbach bei seiner Oberliga-Premiere keine Probleme. Mit beiden Linienrichtern arbeitete er gut zusammen. Daß er Sammers Tor (26.) wegen Abseits nicht anerkannte, war völlig berechtigt, verriet Blick für die Szene. In zwei, drei Freistoßsituationen verkannte er Schuldigen und Gefaulten, doch das sollte man einem Debütanten verzeihen.

Nach fünf Spieljahren kehrte Cottbus zu einem Punktspiel nach Dresden zurück und verlor wie 1981/82 wieder 0:4. Immer dasselbe? Im Zahlenwert gewiß, in der Sache saß der Stachel der Enttäuschung bei den Lausitzern tiefer. Keiner verbarg ihn. Kapitän Ralf Lempke: „Zu verhalten, zu ängstlich operierten wir in der ersten Halbzeit. Und die Tore waren billige Geschenke nach individuellen Fehlern!“ Tiefer noch lotete Trainer Fritz Bohla: „Gegen die Dresdner in Glanzform 0:4 zu verlieren, ist keine Schande, doch so ... Es fehlte die gedankliche Beweglichkeit, das innere Brennen. Selbst für einen Aufsteiger war das zu wenig.“

Tatsächlich vermochten die Gäste nur zwei-, dreimal in jeder Halbzeit mit blitzschnellen Kontern über Lempke, Drabow, Wolf, Lindemann

die Dresdner zu verunsichern, aber sie entwickelten danach keinen Druck. Vorsicht, Zaghaftigkeit statt Entschlossenheit bestimmten ihr Handeln. Respekt — warum, vor wem?

Der erste Dynamo-Sieg im vierten Spiel, zum drittenmal die Abwehr ohne Gegentor. Verblüffend so gewiß das kritische Urteil von Dresdens Trainer Eduard Geyer: „Jeder versuchte es mit guter Moral. Aber das Abwehrverhalten befriedigte mich nicht. Schon die Verteidiger müssen die gegnerischen Angriffsspitzen konsequenter decken.“ Gedankliche Beweglichkeit — ganz anderer Art — ist auch da gefragt. In das Urteil ist der junge Büttner ebenso eingeschlossen wie der erfahrene Döschner. Bei Gegenstößen der Gäste, selten und zudem unorthodox, nicht überlegt

angelegt, wirkte Dynamos Hintermannschaft nicht abgestimmt. Dabei wurden die Gelb-Schwarzen keineswegs ernsthaft geprüft. Im Vorwärtsgang spielte Dresden die größere mannschaftliche Reife, die Schnelligkeits- und Athletikvorteile nach nervösem Beginn fast uneingeschränkt aus.

Hans-Uwe Pilz meinte treffend: „Wir hatten bis zum 1:0 einen schweren Stand, zu viele Fehl- abgaben und Unkonzentriertheiten.“ Nach dem 2:0 hatte Dynamo leichtes Spiel, da schalteten die Energie-Männer auch hinten zu langsam (so bei beiden Kopfballdren Minges). Eine gute Figur machten im Spieldaufbau Häfner, Stübner; überzeugend im mannschaftsdienlichen Wirken und im Abschluß aber der dreifache Torschütze Ralf Minge!

1. FC Union Berlin	0
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Das erste Tor und der erste Sieg

1. FC Union (weiß): Matthies 6, Weniger 5, Probst 5, Förster 6, Reinhold 6, Lahn 5 (ab 78. Hovest 2), Seier 6, Borchardt 5, Hirsch 5, Sträßer 5, Unglaube 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schäffner.

1. FC Lok (blau): Müller 7, Baum 6, Lindner 6, Kreer 6, Zötzsche 5, Bredow 6, Schöne 5, M. Liebers 6, Letzke 5 (ab 67. Altmann 2), Richter 6, Kühn 5 (ab 82. Edmond 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torschütze: 0:1 Richter (72.); **Zuschauer:** 5000 am vergangenen Mittwoch. — **Torschüsse:** 12:16 (3:9); **verschuldete Freistoße:** 18:17 (9:8); **Eckbälle:** 5:6 (0:3); **Chancen:** 6:8 (2:4); **Verwarnun-**

gen: Lindner und Reinhold (beide wegen Foulspiels) Förster (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Habermann (Sömmerda), Hagen (Dresden). Der Referee besaß keine klare Linie. Unausgewogene Entscheidungen bei Gelb, bei Zötzsches zwei groben Fouls eingangs blieb er großzügig (Ernennung). Lindner, Reinhold sahen die Karte für Allerweltsdelikte. Und warum die Angst vorm Strafstoß — z. B. als Sträßer das Bein gegen den durchgebrochenen Lindner stehlen ließ? Zudem: Nach Abpfiff verlassen Unparteiische und beide Mannschaften geschlossen den Platz!

Das Handikap-Rennen beider mit den wenig ermunternden Startergebnissen führte zur Nervenprobe des Nachholspiels. Bei Union wie Lok flatterten sie, so sehr sich alle bemühten, über enorme Einsatz- und Laufbereitschaft die Kreuzung zum Weg nach oben zu finden.

Bei Lok gelang das mit mehr Übersicht, reiferer Spielanlage. „Im Abschluß und später auch in der Kraft hatten wir unsere verständlichen Probleme“, sah es Ulrich

Thomale. Tatsächlich besaß Lok bis zur Pause Chancen für eine frühe Entscheidung. Sie verstrichen, und gewöhnlich wird dies bestraft. Das aber vermochten die Berliner nicht, trotz Alles-oder-Nichts-Haltung nach Wechsel mit guten, packenden Momenten und Siegchancen. Spürbare Unruhe im unbedingten Wollen, Aufbäumen und Besonnenheit, Präzision gingen nicht Hand in Hand. So entschied Richters Tor, Lohn für „bissigeres“ Spiel der Lok-Stürmer.



Notierenswert

Coopertest in 1 650 m Höhe

Die Fülle an EC-Spielen, an EM- und Nachwuchsvergleichen zwingt die UEFA zur Schulung und Weiterbildung ihrer Schiedsrichter auf breiter Basis. Zweijährig lädt sie pro Landesverband zwei Referees ein, die relativ jung im internationalen Einsatz sind. 66 trafen sich jüngst im Klosters (Schweiz), 12 km von Davos entfernt.

Den DFV vertraten Wieland Ziller und Günther Hermann. „Die gesamte UEFA-Prominenz mit Präsident Jaques George und Generalsekretär Hans Bangerter war anwesend, dazu FIFA-Generalsekretär Blatter und der Chef der FIFA-Referees H. H. Cavan. Sie werteten die Mexiko-WM unter speziellen Schiedsrichteraspekten aus“, erzählte uns Günther Habermann.

„Schwerpunkte des Lehrgangs, auf dem auch Rudi Glöckner referierte, waren ‚gefährliches, brutales Spiel‘, alle Arten des ‚Zeitspiels‘, ‚Mauerabstände bei Freistößen‘, erläuterte er.

Was das „brutale Spiel“ betrifft, so soll speziell beim Tackling alles energisch unterbunden werden, was „unfair, von hinten und nach Ansicht des Schiedsrichters verletzungsgefährlich“ ist. Beim Zeitspiel gilt nach wie vor die sogenannte Vier-Schritt-Bestimmung. Übrigens, alle bestritten einen Coopertest in 1650 m Höhe. „Wir lagen im engeren Vorderfeld“, konnte Günther Habermann nicht ohne Stolz auf gute Physis verweisen. **h. f.**

Sie vertraten ihre bei den EC-Gegnern zur Beobachtung weilenden „Chefs“ bei der abschließenden Pressekonferenz in guter Manier. Sowohl Leipzigs Gunter Böhme als auch der Jenaer Jürgen Werner verloren bei ihren kritischen Bemerkungen die bevorstehenden Aufgaben ihrer Mannschaften im Europa-Cup als Maßstab aller Dinge nicht aus den Augen. Zunächst der Lok-Trainer: „Es ist doch ein beruhigendes Gefühl zu sehen, daß die Spielfitneß der Elf nach erklärbareren Startproblemen allmählich unseren Vorstellungen nahekommmt. Aber sie kann, ja muß in dieser Hinsicht ganz einfach noch stärkere Akzente setzen.“ Und Jürgen Werner: „Wir benötigen Ak-

Erfolgsstil beharrlich anstreben!

teure wie die lange Zeit verletzte Böger und Bielau, um den entsprechenden Erfolgsstil zu finden. Dafür müssen sie in Form gebracht werden.“ Das heißt, sich ungeachtet aller Probleme durchzubeißen!

Unterschiedliche Leistungen in unterschiedlich gestalteten Halbzeiten – auf diesen simplen Nenner kann die Begegnung vom Sonnabend gebracht werden. Die Leipziger müssen den Weg von der untadel-

gen kämpferischen Bravour bis hin zu einer ansprechenden spielerischen Gesamtleistung bei mehr Bewegung ohne Ballbesitz als diesmal künftighin kürzer halten. Jena hingegen kann und darf nicht davon ausgehen, daß 45 Minuten ausreichen, um Erfolgsgrundlagen zu schaffen. Der Vorpausenstil imponierte, doch danach trat Ruhe ein, um nicht das Wort Inaktivität dafür einzusetzen.

Von einer Partie mit Spitzenformat zu sprechen und zu schreiben, verbietet sich unter diesen Umständen. Beide können mehr und werden es in dieser Saison auch wohl noch unterstreichen. In der individuellen Ausstrahlung wie der von Ballsicherheit geprägten Harmonie! **D. B.**



Wichtiges Spiel vor das Tor

In der Vorwoche weilte Brandenburgs Trainer Peter Kohl zur Beobachtung des UEFA-Cup-Kontrahenten FC Coleraine und erlebte eine 1 : 2-Heimniederlage gegen Glentoran Belfast, Gegner des 1. FC Lok Leipzig im Pokal der Pokalsieger, mit.

Was ist zum Spielverlauf zu sagen?

Für beide Mannschaften war es das erste Spiel der Meisterschaft. Alle drei Tore fielen in den ersten 45 Minuten. Glentoran ging mit 2 : 0 in Führung, Coleraine verkürzte in der 44. Minute. Daran änderte sich nichts mehr, Glentoran hinterließ den geschlosseneren Eindruck. Die Stimmung im Stadion, es waren vielleicht so rund 3 000 Zuschauer dabei, typisch britisch, mit viel Gesang und Krach.

Welchen Stil praktiziert Ihr Kontrahent?

Einen typisch englischen, wengleich natürlich nicht mit der Präzision der ersten englischen Division. In den Zweikämpfen wird hart zur Sache gegangen, oft die Grenzen des Erlaubten auch überschritten. Steilschüsse sind augenfällig, weite Schläge von hinten heraus schon und auch von den Seiten. Damit will man die Kopfballstärke nutzen.

Tempo ist also Trumpf?

Zumindest in den Strafräumen ist immer etwas los, weil man sich im Mittelfeld nicht lange aufhält. Coleraine operiert mit zwei Spitzen in der Mitte und versucht über die unbesetzten Flügel energisch nachzustoßen. Woran es eben mangelt bei diesem Stil, ist die Präzision, und daraus resultieren viele Fehlabschüsse. Die müssen wir nutzen. **J. N.**



Sie waren an den Entscheidungen für ihre Mannschaften beteiligt: Leipzigs Mittelfeldspieler Liebers, links im Duell mit Krause (Jena, 7), der einen Foullstrafstoß zum 2 : 1 verwandelte, sowie der Brandenburger Lindner, der das 1 : 0 gegen den FC Vorwärts herauschoß. Oben das Stahl-Trainergespann Kohl/Düwiger.



Fotos: Thomas (2), Härtrich

Eine von mehreren Wismut-Stärken

Wismut Aue ungeschlagen und punktgleich mit dem Spitzenreiter BFC Dynamo Tabellenzweiter! Dabei trafen die Erzgebirgler schon auf den Vizemeister 1. FC Lok (1 : 0), traten beim Vorjahrsdritten Jena (1 : 1) und -fünften Brandenburg (0 : 0) an. Das verleitet in keiner Weise zur Euphorie, ist aber eine gute Basis für weitere Taten. Das Ziel bleibt nach wie vor ein guter Mittelfeldplatz, verbunden mit einer weiteren spielerischen Steigerung. Mit Langer und Bemme sind zwei spielgestaltende Kräfte hinzugekommen, die beim 2 : 0 über den Neuling aus Bischofswerda auch beide Treffer erzielten. Die spielerische Komponente soll systematisch ausgebaut und gefestigt werden, ohne alte Wismut-Tugenden wie Moral und Einsatzbereitschaft in irgendeiner Weise zu

vernachlässigen. Sie sollen nach wie vor eine besondere Stärke bleiben, aber eben nur eine von mehreren.

An der spielerischen Sicherheit muß noch weiter gefeilt werden. Selbst gegen die oberligaunerfahrene Fortschritt-Elf sorgte der Führungstreffer nicht für größere spielerische Abgeklärtheit. Vielmehr bewirkten zahlreiche vergebene Möglichkeiten eine zunehmende Verkrampfung, die erst Bemme mit dem zweiten Treffer löste. Das war drei Minuten vor dem Abpfiff sehr spät. In den nächsten beiden Spielen in Magdeburg und zu Hause gegen den Titelverteidiger BFC darf man sich unter Garantie nicht so lange in Geduld üben, die eigenen und der treuen Anhänger Nerven strapazieren! **m. b.**

Ausbaufähige EC-Variante

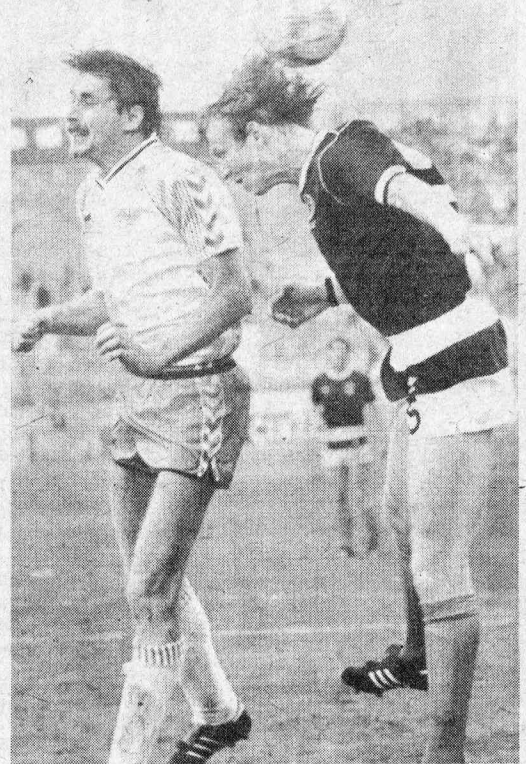
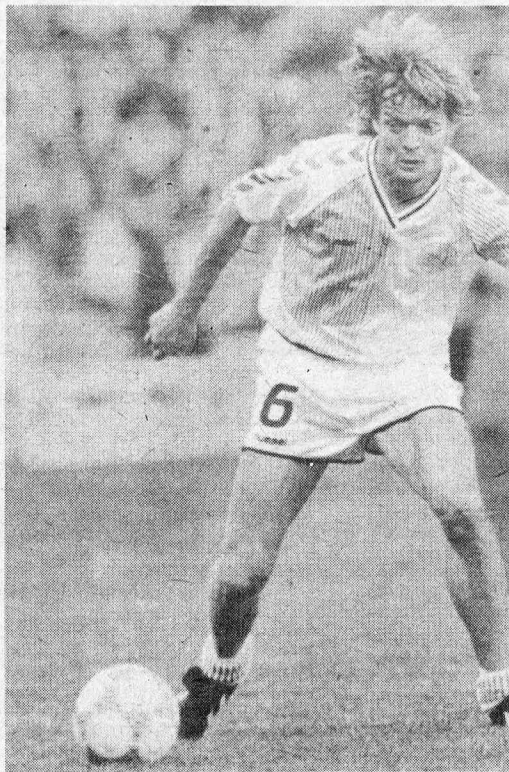
Die Magdeburger wurden in Berlin einer gebräuchlichen Regel untreu. Sie veränderten nämlich „aus taktischen Gründen“, so Trainer Manfred Meister, ihre erfolgreiche Formation, boten für einen Stürmer (Windelband) einen weiteren Abwehrspieler (Kirchner) auf. Zum einen geschah dies wohl aus Respekt vor den Unionern, die sie ja im Vorjahr im Pokal eliminiert hatten, zum anderen aber wohl mit Blick auf den EC-Auftakt beim spanischen Vertreter Atletico Bilbao, den Joachim Streich an eben diesem Wochenende beobachtete.

Wer nur das Resultat betrachtet, könnte von einer mißglückten Variante sprechen, wer tiefer lotet, dürfte sie für ausbaufähig und praktikabel halten.

Nicht zuletzt nach der Leistung in der 1. Hälfte, in der aus einer elastischen und geschlossen wirkenden Viererkette vor Stahmann jederzeit schnell und variabel das Spiel nach vorn gesucht wurde. Unübersehbar jedoch: der junge Wuckel benötigt neben sich eine zweite „giftige“ Spitze. In der Zweikampfführung, im generellen Auftreten muß besonnener, disziplinierter, eben kühler gehandelt werden, Verwarnungen wegen Ballwegschlagens (Stahmann, Wuckel) kann man sich weder bei uns noch auf internationaler Ebene leisten; ebenso wie heftiges Gestikulieren, ein Abwinken nach Entscheidungen des Referees. Schöbller wiederum kostete ein absichtliches Handspiel in Höhe der Mittellinie an der Seite bereits die dritte Verwarnung. **K. T.**

LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

Überragende individuelle Klasse in mannschaftsdienstliches Spiel einfließen zu lassen ist eine der Stärke der Dänen. Keine Frage, daß dabei Lerby (links) eine Sonderstellung einnimmt. Aber auch Kämpfertypen wie Bertelsen (rechts gegen den Schotten McLeish bei der WM) sorgen für die Geschlossenheit. Da wird von unseren Akteuren viel verlangt — auch und vor allem von den Jubilaren Kreer (40 A) und Pilz (25 A), die wir im Porträt einblenden. Fotos: Schilage, Archiv



- An diesem Mittwoch erfolgt in unserer Gruppe mit der Partie Island gegen Titelverteidiger Frankreich der Start in die Europameisterschaft 1988.
- Unserer Mannschaft verbleiben noch 14 Tage, ehe sie von den besonders heimstarken „Norges“ am 24. September in Oslo gefordert wird. Nach der 0 : 1-Niederlage in Lahti gegen Finnland schließt die DDR-Elf nun gegen die bei der EM '84 in Frankreich und bei der WM '86 in Mexiko für Furore sorgende dänische Auswahl ihre „skandinavische“ Vorbereitung ab.

Probe mit „Dänisch Dynamit“

JURGEN NOLDNER: Gegen Dänemarks Auswahl muß unsere Nationalmannschaft am Mittwoch im Leipziger Zentralstadion mit Blick auf die EM-Qualifikation verbesserte Spielfitneß nachweisen

Mit der dänischen Nationalmannschaft machte unsere Auswahl im Mai vergangenen Jahres nicht die besten Erfahrungen. Im Spielrausch der Gastgeber taumelte sie in ein 1 : 4, und doch hatte diese deutliche Niederlage viel Positives. Sie war der Ausgangspunkt neuer Überlegungen zur Besetzung und Spielweise unseres Auswahlkollektivs, von dort nahm eigentlich der „goldene Herbst '85“ seinen Anfang. Nun heißt es beileibe nicht, daß dazu immer eine Niederlage vonnöten ist. Ganz im Gegenteil. Nur, so ein bißchen Erinnerung an dänische Erlebnisse und gezogene Schlußfolgerungen, bis hin zur Stärkung des Selbstvertrauens und des Erkennens der eigenen Kraft und Möglichkeiten könnte unserer Nationalmannschaft wenige Tage vor dem Oslo-Trip guttun.

Über die Dänen braucht man bei den Fußballanhängern keine großen Worte verlieren. Begriffe wie „Dänisches Dynamit“ oder „Roter Wikinger-Expres“ drücken die Hochachtung der Fußballwelt aus, die nach den Auftritten der Skandinavier bei der Europameisterschaft 1984 in Frankreich und bei der Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko mit der Zunge schnalzte, das Spiel zur Kunst

erklärte. Solch Feuerwerk wollen die „Wikinger“ nun auch bei ihrer EM-Probe — Kontrahenten sind Wales, Finnland und die ČSSR — abbrennen. Die Morten Olsen, Bertelsen, Lerby, Jesper Olsen oder Laudrup als Verkörperung temperamentvollen, leidenschaftlichen, offensiven Fußballs sind einen Besuch wert.

„Einen großen Fight mit großem Herzen liefern“, fordert DDR-Auswahltrainer Bernd Stange. Daß sich unsere Auswahl gegen die besten Mannschaften Europas nicht selten zu steigern wußte, mag doch einen gewissen Optimismus aufkommen lassen, wengleich der Start in die Meisterschaft und das dazwischenliegende Länderspiel gegen Finnland (0 : 1) keine Offenbarung brachten. Nur wenn die DDR-Elf eine größere Spielfitneß und mehr Durchsetzungsvermögen aufweist, wird sie die EM-Aufgaben — und die gilt es in erster Linie hinter der Probe mit „Dänemarks Dynamit“ zu sehen — hoffnungsvoll angehen können. Die ZUNull-Spiele — leider nicht in der eigenen Abwehr, sondern in der Torerzielung — gegen die Niederlande, Griechenland, Brasilien, die ČSSR und nun Finnland legen deutlich den Finger auf die Wunde. Womit wir

vor einem Jahr die Favoriten überraschten und viel Lob einheimsten, muß wieder in das Spiel einziehen. Zielstrebigkeit bei der Angriffs-gestaltung und Torgefährlichkeit sind für unsere Spieler keine Fabelworte, wenn sie sich des eigenen spielerischen Vermögens besinnen.

Unsere Auswahlverantwortlichen schenken dabei den Akteuren das Vertrauen, die sich in der Endphase der WM-Qualifikation einen Stammplatz erkämpften und erspielten. Als Freibrief sollte das niemand betrachten, vielmehr liegt es an der fehlenden Konkurrenz, denn unbedingt aufgedrängt hat sich kaum ein anderer Aktiver im Oberligaalltag. Rainer Ernst steht allerdings noch nicht zur Verfügung, dafür könnte ein Einsatz seines Klubkollegen Frank Pastor durchaus geschehen. Doch die Anfangsbesetzung sollte so lauten: Müller — Rohde — Kreer, Sänger, Döschner, Zöttsche — Pilz, Liebers, Thom — Kirsten, Minge.

Ein Test steht bevor, bei dem es nicht allein oder vorrangig um das Ergebnis, sondern vielmehr um den Nachweis wiedergefundener Kampfkraft und spielerischer Klasse geht.

Das I. Programm des DDR-Fernsehens überträgt das Länderspiel am Mittwoch ab 16.55 Uhr.

Statistisches

● Die Leipziger Begegnung ist unser 113. Heimspiel. Die bisherige Bilanz lautet 67 Siege, 25 Unentschieden und 20 Niederlagen. 225 erzielten Toren stehen 104 Gegentreffer entgegen.

● Dänemark stehen wir zum sechsten Mal gegenüber. Je zwei Erfolge und Remis bei einer Niederlage und 10 : 9 Toren lautet hier die Bilanz.

● Beide Heimspiele gegen Dänemark wurden in Leipzig gewonnen.

● Die bisherigen Treffen DDR gegen Dänemark:

28. 5. 1961 in Kopenhagen	1:1 (1:1)
23. 5. 1962 in Leipzig	4:1 (2:1)
4. 6. 1967 in Kopenhagen	1:1 (1:0)
11. 10. 1967 in Leipzig	3:2 (1:2)
8. 5. 1985 in Kopenhagen	1:4 (0:1)

● Die Treffen 1967 fanden innerhalb der Qualifikation zur Europameisterschaft statt.

● In den ersten vier Begegnungen waren die Torschützen für die DDR: Schröter (3), Pankau (2), Mühlbacher, R. Dücke, Löwe und Körner (je 1). Für Dänemark: Madsen (2), Bjerre, Dyreborg und Søndergaard.

● Beim 1 : 4 in Kopenhagen war das die Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Laudrup (6., 67.), 0 : 3 Lauridsen (79.), 0 : 4 Berggren (82.), 1 : 4 Zöttsche (84.).

Eintrittskarten ...

... für das Länderspiel gegen Dänemark sind in allen Preisgruppen — 10,10, 8,10 und 5,10 Mark — an den Stadionkassen des Leipziger Zentralstadions am Spieltag ab 9.00 Uhr (Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee) noch erhältlich. Desgleichen besteht die Möglichkeit, Karten auch bei Leipzig-Information zu erwerben.

Die Aufgebote für die Begegnung im Leipziger Zentralstadion

DDR:

- Torhüter: Müller (1. FCL, 27/26), Weißflog (Wismut Aue, 29/6).
- Abwehrspieler: Kreer (1. FCL, 26/39), Zöttsche (1. FCL, 25/29), Baum (1. FCL, 30/17), Rohde (BFC Dynamo, 26/21), Sänger (FC Rot-Weiß, 23/12), Döschner (Dynamo Dresden, 28/18).
- Mittelfeld- und Angriffsspieler: Liebers (1. FCL, 27/47), Pilz (Dynamo Dresden, 27/24), Minge (Dynamo Dresden, 25/26), Thom (BFC Dynamo, 22/20), Doll (BFC Dynamo, 20/2), Kirsten (Dynamo Dresden, 20/12), Pastor (BFC Dynamo, 28/2), Stübner (Dynamo Dresden, 21/17).

Dänemark:

- Torhüter: Rasmussen (Aarhus GF), Qvist (KB Kopenhagen).
- Abwehrspieler: Busk (AS Monaco), Bertelsen (FC Aarau), M. Olsen (1. FC Köln), Andersen (RSC Anderlecht), K. Nielsen (Bronshoe), Sivebaek (Manchester United).
- Mittelfeld und Angriffsspieler: Lerby (AS Monaco), Mølby (FC Liverpool), J. Olsen (Manchester United), Berggren (AS Rom), F. Larsen (Brøndby Kopenhagen), Laudrup (Juventus Turin), Eriksen (Servette Genf), Lunde (Young Boys Bern).

Ringen um homogene Spielweise

Erneute Bewährungsmöglichkeiten für unsere Olympia-Auswahl sowie die „U 21“, die kürzlich mit Polen (1:1) und Finnland (3:0) die Kräfte maßen. Bautzen erlebt bereits am Dienstag den Vergleich unseres Nachwuchses mit den dänischen Talenten, tags darauf stehen sich in Lappeenranta – rund 250 km östlich von Helsinki – die Olympiavertretungen Finnlands und der DDR gegenüber.

„Wir wollen auf dem Weg der Formierung und der damit verbundenen spielerischen Homogenität einen weiteren Schritt vorankommen“, so die Gedankengänge des Olympia-Trainergespanns Harro Miller/Wilfried Gröbner. Sträßer soll für den in den A-Kader einbezogenen Pastor das Angriffs-spiel beleben.

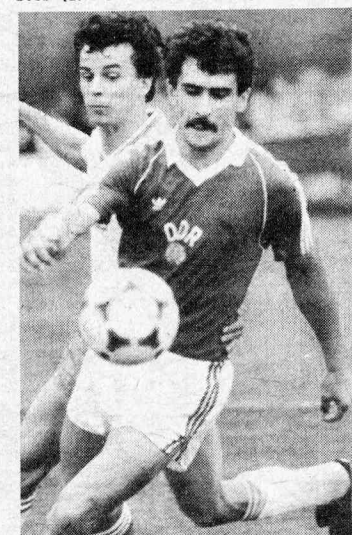
„Norwegens Nachwuchs im ersten EM-Treffen auswärts am 23. September ebenbürtiges Können entgegenzusetzen, verlangt Bestform aller“, so Trainer Horst Brunzlow, der das jüngste 3:0 der jungen Skandinavien über Rumänien sah, sich von ihren individuellen wie Mannschaftsdienlichen Vorzügen überzeugen konnte. In Bautzen ist die letzte Gelegenheit davor gegeben, sich konzentriert und spielerisch selbstbewußt einzustimmen.

Olympia-Auswahl:

Tor: Heyne (1. FC Magdeburg), Hoffmeister (FC Rot-Weiß Erfurt); **Abwehr:** Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Pahlke (Stahl Brandenburg), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Schöbler (1. FC Magdeburg), Lieberam (Dynamo Dresden); **Mittelfeld und Angriff:** Raab (FC Carl Zeiss Jena), Mothes (Wismut Aue), Halata (1. FC Magdeburg), M. Schulz (BFC Dynamo), Krauß (Wismut Aue), Busse (FC Rot-Weiß Erfurt), Sträßer (1. FC Union Berlin), Schneider (FC Karl-Marx-Stadt).

Nachwuchs (U 21):

Tor: Kostmann (BFC Dynamo), Teuber (Dynamo Dresden); **Abwehr:** Laudeley (FC Karl-Marx-Stadt), Wüde, Gerstenberger (beide Dynamo Dresden), Edmond (1. FC Lok Leipzig), Kirchner (1. FC Magdeburg), Röser (FC Carl Zeiss Jena); **Mittelfeld und Angriff:** Bonan, Köhler, Wuckel (alle 1. FC Magdeburg), Unglaube (1. FC Union Berlin), Lindner (1. FC Lok Leipzig), Abel (FC Rot-Weiß Erfurt), Fügner (BFC Dynamo), Förster (1. FC Union Berlin).



Damian Halata (1. FCM)



Ehrung des WM-Dritten durch FIFA-Präsident Joao Havelange. Trainer Michel Platini, Tigana und Bergeroo (von links) geben sich als strahlende Sieger. Wie sieht es nun in den Qualifikationsspielen zur Teilnahme an der 88er EM-Endrunde aus? Foto: ADN / ZB

Startschuß in der Qualifikation für die Endrunde der Europameisterschaft 1988 in der BRD! Natürlich registrieren wir mit besonderer Aufmerksamkeit, daß es auch in der Gruppe 3, der Titelverteidiger Frankreich, die UdSSR, Norwegen, Island und die Nationalmannschaft unserer Republik angehören, zum ersten aufschlußreichen Kräftemessen kommt. In Reykjavik treffen Außenseiter Island und die Equipe Tricolore aufeinander. Auch in anderen Gruppen wird der Auftakt vollzogen. Das sind die weiteren Ansetzungen an diesem Mittwoch: Rumänien–Österreich (1), Finnland–Wales (6), Schottland–Bulgarien sowie Belgien–Irland (7).

Kein Verzicht auf die Strategen

Alles in allem besagte die einzige Probe der französischen Nationalmannschaft vor ihrem EM-Start am 10. September in Reykjavik, daß es ein Risiko wäre, die zweifellos vielversprechende junge Garde loszuturnen zu lassen, ohne sie von einigen der großen Platini-Giresse-Generation, deren Zeit mit dem Mexiko-Mundial abgelaufen sein sollte, an die Hand nehmen zu lassen.

„Es ist ein Unterschied zwischen guten Spielern und großen Spielern“, formulierte Trainer Henri Michel in Auswertung des Treffens von Lausanne, das eine ebenfalls stark verjüngte Schweizer Elf dank zweier Konter 2:0 gewann. „Man muß also für die Zukunft der Realität ins Auge sehen.“ Realität heißt in diesem Falle, daß an einige der „Alten“,

die mehr oder weniger entschlossen waren, aus dem A-Kader auszuschneiden, appelliert wird, sich bereitzuhalten. So ist es in Lausanne nicht gelungen, mit überlegten Aktionen das Spiel zu kontrollieren. Damit waren im Mittelfeld vor allem Ferreri, der keinen guten Tag hatte, wie auch Vercruysse, der in der zweiten Hälfte stark abbaute, überfordert. „Unser Spiel war von Hast geprägt, selten von Klarheit“, schätzte Michel ein. Verhängnisvolles Zeichen dafür auch, daß in der Zeit, da sich eine deutliche konditionelle Überlegenheit der Franzosen abzeichnen begannen, zwei Schweizer Konter die Niederlage besiegelten.

Trotzdem verfällt nun keiner der erfolgverwöhnten Freunde der französischen Nationalmannschaft in Pa-

nik. Und Gutes war ja auch in Lausanne zu sehen. Neben dem, was zeitweilig Vercruysse zeigte, überzeugten von den jungen Kadern zuerst Stopper Boli mit seiner Ruhe, Übersicht und Athletik ebenso wie Poullain als defensiver Mittelfeldmann.

Für „unverzichtbar“ erklärte der Auswahlchef indessen von den Koryphäen der jüngsten Erfolgsära zusätzlich zu Bats, Battiston, Amoros, die auch in Lausanne nicht enttäuschten, Männer wie Tigana, Fernandez, ja Platini sogar, vorausgesetzt, er findet in Turin zu alter Form zurück.

Die Wunschelf Michels in Reykjavik könnte so aussehen: Bats – Ayache, Boli, Battiston, Amoros – Fernandez, Tigana, Vercruysse, Platini – Stopyra und Papin.

Europa-Pokal in der Statistik

Mit den nachfolgenden statistischen Details richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die am 17. September und 1. Oktober stattfindenden Spiele der 1. Runde im Europa-Cup 86/87. Daraus ist auch zu entnehmen, daß unseren Vertretern eine Bilanzverbesserung gut tun würde!

Cup der Landesmeister

In den bisher ausgetragenen 31 Wettbewerben seit 1955/56 standen sich 255 Klubs in 1786 Spielen gegenüber, von denen 17,6 % remis endeten. Mit 5730 Toren liegt der Schnitt pro Begegnung bei 3,21, nachdem er vor zehn Jahren noch bei 3,42 lag. 15 Klubs aus acht Ländern blieben bisher in diesem Wettbewerb erfolgreich, und zwar:

- Achtmal siegten vier Klubs aus England
- Sechsmal siegte ein Klub aus Spanien
- Fünfmal siegten drei Klubs aus Italien
- Je viermal siegten je zwei Klubs aus der BRD und aus den Niederlanden
- Zweimal siegte ein Klub aus Portugal
- Je einmal siegte je ein Klub aus Schottland und Rumänien

An der Spitze der Medaillenwertung liegt nach wie vor und in den nächsten Jahren auch uneinholbar mit sechs Titelgewinnen Real Madrid mit den Erfolgen vor allem in den Anfangsjahren (1956 bis 1960 fünfmal) sowie in der Saison 1965/66. Es folgen der FC Liverpool mit vier und Bayern München mit drei Triumphen.

In der „Ewigen Bestenliste“ der bisher-

gen 255 EC-I-Teilnehmer rangieren die acht DDR-Teilnehmer auf folgenden Positionen:

- 32. BFC Dynamo 42 : 37 Tore und 31 : 29 Punkte aus sieben Teilnahmen
- 47. Dynamo Dresden 36 : 30 Tore und 22 : 22 Punkte aus fünf Teilnahmen
- 56. FC Vorwärts 35 : 30 Tore und 19 : 25 Punkte aus sechs Teilnahmen
- 69. Wismut Aue 26 : 23 Tore und 14 : 18 Punkte aus drei Teilnahmen
- 89. FC Carl Zeiss Jena 12 : 11 Tore und 10 : 6 Punkte aus zwei Teilnahmen
- 131. 1. FC Magdeburg 15 : 11 Tore und 6 : 10 Punkte aus drei Teilnahmen
- 221. FC Karl-Marx-Stadt 2 : 5 Tore und 0 : 4 Punkte aus einer Teilnahme
- 224. Chemie Leipzig 2 : 6 Tore und 0 : 4 Punkte aus einer Teilnahme

Cup der Pokalsieger

In 26 Wettbewerben seit 1960/61 bestritten 344 Klubs 1530 Spiele, von denen jede fünfte Begegnung unentschieden endete. 4584 Tore kommen einem Schnitt von 2,99 gleich. 22 Vertretungen aus zehn Ländern gingen bisher als Sieger hervor. Sie schlüsselten sich wie folgt auf:

- Fünf Klubs aus England fünfmal
- Je 3 Klubs aus Spanien und Italien je viermal
- 2 Klubs aus der UdSSR dreimal
- 3 Klubs aus der BRD dreimal
- 1 Klub aus Belgien zweimal
- Je ein Klub aus der DDR der CSSR und Portugal je einmal.

Der Stand unserer Teilnehmer in der „Ewigen Bestenliste“ dieser Konkurrenz:

- 8. 1. FC Magdeburg 57 : 41 Tore und 42 : 30 Punkte aus sieben Teilnahmen
- 34. FC Carl Zeiss 43 : 30 Tore und 25 : 25 Punkte aus vier Teilnahmen
- 67. 1. FC Lok Leipzig 23 : 20 Tore und 16 : 12 Punkte aus drei Teilnahmen
- 70. Dynamo Dresden 30 : 27 Tore und

- 15 : 13 Punkte aus drei Teilnahmen
- 87. BFC Dynamo 14 : 8 Tore und 11 : 5 Punkte aus einer Teilnahme
- 92. Sachsenring Zwickau 60 : 10 Tore und 11 : 13 Punkte aus drei Teilnahmen
- 117. FC Vorwärts 6 : 8 Tore und 8 : 8 Punkte aus zwei Teilnahmen
- 155. Chemie Leipzig 7 : 4 Tore und 5 : 3 Punkte aus einer Teilnahme
- 169. HFC Chemie mit 3 : 5 Toren und 1 : 3 Punkten aus einer Teilnahme

UEFA-Cup

Im UEFA-Cup, dem Nachfolger des Messepokals, führten seit Beginn mit der Saison 1971/72 in 15 Serien 352 Klubs 1882 Treffen durch, in denen 3764 Treffer fielen (Durchschnitt 3,03). Elf Klubs aus sieben Ländern holten sich dabei die Trophäe, und zwar:

- Drei Klubs aus England fünfmal
- Zwei Klubs aus der BRD dreimal
- Zwei Klubs aus den Niederlanden zweimal
- ein Klub aus Spanien zweimal
- Je ein Klub aus Belgien, Italien und Schweden je einmal.

Das sind die Bilanzen und Plazierungen der acht DDR-Vertreter in der „Ewigen Bestenliste“:

- 17. FC Carl Zeiss 65 : 55 Tore und 44 : 36 Punkte aus neun Teilnahmen
- 19. Dynamo Dresden 49 : 37 Tore und 43 : 29 Punkte aus sechs Teilnahmen
- 34. 1. FC Lok Leipzig 45 : 38 Tore und 29 : 27 Punkte aus sechs Teilnahmen
- 40. 1. FC Magdeburg 41 : 30 Tore und 26 : 18 Punkte aus vier Teilnahmen
- 136. BFC Dynamo 14 : 17 Tore und 9 : 11 Punkte aus drei Teilnahmen
- 146. FC Vorwärts 13 : 22 Tore und 8 : 16 Punkte aus fünf Teilnahmen
- 267. HFC Chemie 0 : 0 Tore und 1 : 1 Punkte aus einer Teilnahme
- 308. Wismut Aue 2 : 5 Tore und 0 : 4 Punkte aus einer Teilnahme

LIGA-STAFFEL A

Ludwigsfelder Erfolg bei Chemie Leipzig

Zur Lage

Nach der zweiten „englischen Woche“ gibt es

einige interessante Konstellationen, an die vorher kaum einer geglaubt hat. An der Tabellenspitze hält sich der FC Hansa Rostock souverän. Als einzige Vertretung hat der Oberligaabsteiger noch eine blütenweiße Weste. Torwart Hauschild ist nun 540 Minuten unbezungen. Alleinige Verfolger sind jetzt Fürstenwalde und Dessau. Babelsberg mußte einen Punkt abgeben. Und das ausgerechnet zu Hause gegen Schiffahrt/Hafen Rostock, bislang auswärts noch ohne Pluszähler. Allerdings kamen den Gästen die Kurth-Schützlinge mit ihrer Spielweise, den vielen hohen Bällen und dem völlig vernachlässigten Flügelspiel sehr entgegen. Im internen Vergleich der beiden „Zweiten“ hat jetzt der FC Vorwärts II ein Plus von drei Zählern gegenüber dem Vorjahrsersten aus der Hauptstadt. Für Spannung ist auch im Schlußdrittel der Tabelle gesorgt. Chemie Leipzig kam aus den Mittwoch/Sonntag-Vergleichen nur mit 0:4 Punkten heraus und ist wieder Letzter. Gute Ligakost bekommt man zur Zeit bei Rotation zu sehen, aber vornehmlich von den Gästen. Zum zweitenmal verschliefen die Spindelfelder den Start und mußten bis zum Schlußpfiff vergeblich dem Rückstand hinterherlaufen.

Schweriner Allerlei

Im Blickfeld

Der Schweriner Fußballhunger wird gegenwärtig

ausgerechnet vom Liga-Neuling ISG Schwerin gestillt. Die Rezeptur von Chefkoch Axel Bergmann ist denkbar einfach. Man nehme eine Mischung aus erfahrenen (Lüttjohann, Tippmann, H.-J. Schulz, Spandolf) und jungen, talentierten Spielern (Köhler, Schröder, Bartels, Matelski), gebe einen Schuß Selbstvertrauen dazu und würze das ganze mit Toren. Anfänglich war man sich noch nicht über die Wirkung des Gerichts so sicher, probierte es erst einmal auswärts und das gleich dreimal. Danach wurde es endgültig für gut befunden, um es auch dem heimischen Publikum zu servieren. Mit dem 5:0 über KKW Greifswald gab es sogar Nachschlag. Ob die Schweriner einen großen Topf aufs Feuer gestellt haben, werden die kommenden Wochen zeigen. Zum Nachmachen ist es aber zu empfehlen Guten Appetit!

Neuling beendete Torarmut

Kommentar

425 Minuten mußte das Ludwigsfelder Publikum auf das erste

Tor seiner Motor-Elf warten. Am Mittwoch gelang es Volker Löbenberg beim 1:2 gegen ISG Schwerin. In allen Begegnungen bescheinigten die Beobachter der von Ullrich Strumpf geführten Vertretung ein gutes spielerisches Niveau und durchaus Mithaltemöglichkeiten. Daß es sogar mehr ist, bewies die Mannschaft am Sonntag im Leutzscher Georg-Schwarz-Sportpark. Ausgerechnet bei Chemie Leipzig wurden die ersten Doppelpunkte geholt. Bei noch besserer Chancenverwertung hätte es sogar noch schlimmer für die Chemiker kommen können. Interessant wird es nächsten Sonntag, wenn Rotation in Ludwigsfelde antritt, denn die Berliner liegen nur einen Punkt vor Motor...

● ISG Schwerin-KKW Greifswald 5:0 (1:0)

ISG: Lormis, H.-J. Schulz, Tippmann, Spandolf, Schröder, Bartels, Matelski, Lüttjohann, Köhler (ab 80. Wilke), Köhler, Pätzold; Trainer: Bergmann.

KKW: Rost, Ehlert (ab 46. Bieck), Krahmer, Töllner, Krohn, Lassig, Adam, Seering, Jung/V. (ab 76. Lehnhoff), Schumann, Zächhuber; Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Borchering (Magdeburg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Bartels (14.), 2:0 Lüttjohann (60.), 3:0, 4:0 Pätzold (62., 77.), 5:0 Matelski (89.)

● Chemie Leipzig-Motor Ludwigsfelde 1:3 (0:1)

Chemie: Saumsiegel (ab 46. Bellot), Barth, Linde/V., Hoja, Lütke, Ilge, Stieglitz (ab 66. Werner), Thiemi, Reimer, Pietsch/V., Kirsten; Trainer: Fuchs.

Motor: Prieß, Krüger/V., Dau, Hessel, Ullmann/V., Schmidt, Menzel, Jechow (ab 89. Schmoldt), Löbenberg (ab 85. Arendt), Thomas, T. Schulz; Trainer: Strumpf.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2 600; Torfolge: 0:1 Thomas (15.), 0:2, 0:3 Jechow (32., 72.), 1:3 Werner (76., Foulschlag)

● Rotation Berlin-Vorwärts Dessau 1:2 (1:2)

Rotation: Hoffmann, Mett (ab 46. Riedtke), Wünsch, Streisel, Franz/V., Hermann, Randt, Richter, Schure, Kaminski/V. (ab 74. Behrendt/V.), Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

Vorwärts: Gaschka, Steinat/V., Tröltzsch, Plazek, Schmidt, Retschlag, Fräßdorf/V., Wolf, Naumann, Saalbach, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Schmidt (5.), 0:2 Saalbach (19.), 1:2 Franz (36.)

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II-Lok/Armaturen Prenzlau 3:1 (2:1)

FCV II: Deleroi, O. Schnürer, Neupert, J. Schulze, Adler, Theis, D. Rudolph, Christians, Schmeichel, Schatz (ab 70. Adomeit), Vogel; Trainer: Berger.

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Brauchler, Wilski, Maziarzyk, Matzke (ab 64. Zick; ab 76. Halling), Reichow, Meincke, Tegge, Scholz, Martins; Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (3., 12.), 2:1 Martins (41.), 3:1 Neupert (60.)

● FC Hansa Rostock-Post Neubrandenburg 1:0 (0:0)

Hansa: Hauschild, März, Weilandt (ab 65. Weichert), Alms, Littmann, Uteß, Wahl (ab 80.

Mischinger), Schlünz/V., Röhrich, Jarohs, Kruse; Trainer: Voigt.

Post: Wilken, Barsikow (ab 28. Jahn), Sager, Ruthenberg/V., Lüth, Schmidt, Sommer, Reschke, Lentz, Hunger/V. (ab 84. Fuchs), Aepinus; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 3 500; Torschütze: Röhrich (68.)

● Chemie W.-Pieck-St. Guben-Stahl Eisenhüttenstadt 0:1 (0:0)

Chemie: Scholze, Eckert, Semek, Gusek, Schahan, Lucius, Pöthke, Sack, Schneider (ab 78. Wernicke), Röder, Schwöbel (ab 46. Kümmler); Trainer: Hammer.

Stahl: Keipke, Radenz, Böttger, Hirsch/V., Rath, Rambow, Thiel, F. Barz (ab 88. Walter), J. Barz, Backasch, Sader (ab 89. Neupert); Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 2 700; Torschütze: F. Barz (72.)

● Dynamo Fürstenwalde-BFC Dynamo II 2:0 (0:0)

Dynamo: Pröger, Meier, Kulke, Ehrenforth, Stiebeler, Horn/V., Petzold, Lütke, Stiegel, Schickgram (ab 79. Strehl), Defcke; Trainer: Ränke.

BFC II: Kostmann, Grether, Belka/V., Waldow/V., Brestrich, Küttner, Thamerus, Fochler, Kaehlitz, Anders, Zinner (ab 58. Albrecht); Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Defcke (71.), 2:0 Schickgram (74.)

● Motor Babelsberg-Schiffahrt/Hafen Rostock 1:1 (0:1)

Motor: Herber, Martens, Theuerkorn/V., Morack, Patz, F. Schulz, Edeling, Uecker (ab 71. Nachtwey), Piehl, Köhler, Matthes; Trainer: Kurth.

Statistisches

● Nach den letzten beiden Spieltagen ist die Gesamtzuschauerzahl auf 78 250 angestiegen (Ø 1 449). Am Wochenende kamen 14 850 Besucher in die Stadien (Ø 1 650). Dafür gab es am Mittwoch einen ausgesprochen schwachen Besuch. Lediglich 7 350 (Ø 817) Zuschauer verfolgten die neun Begegnungen.

● Genau 50 Treffer konnten am Mittwoch und Sonntag registriert werden. Damit wurden bisher 162 Tore (Ø 3,0) erzielt.

● Am Mittwoch wurde ein Strafstoß, am Sonntag zwei verhängt. Gritzan (Stralsund) und Werner (Leipzig) konnten ihre sicher verwandeln. Kaminski (Rotation) scheiterte an Torwart Gaschka (Dessau). Insgesamt wurden bisher acht Strafstoße verwendet.

● Am Mittwoch verzeichneten die Gastmannschaften ein Plus von 10:8 Punkten. Genau umgekehrt lautete es am Wochenende.

● Die am häufigsten erzielten Resultate sind gegenwärtig: 1:0 und 2:1 (je zehnmal), 2:0 (siebenmal) sowie 3:1 und 1:1 (je sechsmal).

Die besten Torschützen

Röhrich (FC Hansa Rostock)	7
Lütke (Dynamo Fürstenwalde)	6
Uecker (Motor Babelsberg)	5
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	5
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	5
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	4
Saalbach (Vorwärts Dessau)	4
Barsikow (Post Neubrandenburg)	4

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniok, Zimmermann, Springstube, Rillich, Klüßendorf, Gaede, Diederich, Kaschke (ab 84. Niehoff), Engels (ab 89. Balseger), Prohn; Trainer: Albrecht/Rabenhorst.

Schiedsrichter: Voigt (Brieske-Senftenbg.); Zuschauer: 2 600; Torfolge: 0:1 Kaschke (25.), 1:1 Martens (87.)

● Vorwärts Stralsund-Dynamo Schwerin 1:1 (1:1)

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert/V., Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, Witte (ab 63. Schmidt), Gärtig (ab 46. Below), Schneider; Trainer: Baltusch.

Dynamo: Rentsch, Pietruska, Klein, Herzberg, Boche, Kort, Bochert, Hirsch, Prange (ab 82. R. Hollnagel), Stammann, Schwerinski/V.; Trainer: Lange.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Klein (10.), 1:1 Witte (27.)



5. Spieltag: ISG Schwerin mit dem dritten Auswärtssieg

● BFC Dynamo II-Chemie W.-P.-Stadt Guben 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0 Fügner (18.), 2:0 Fochler (63.)

● Schiff. Hafen Rostock-Dynamo Fürstenwalde 1:1 (0:1)

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Zuschauer: 200; Torfolge: 0:1 Vietze (36.), 1:1 Engels (80.)

● Motor Ludwigsfelde-ISG Schwerin 1:2 (0:0)

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Pätzold (49.), 0:2 Jürgens (54.), 1:2 Löbenberg (65.)

● Vorwärts Dessau-Chemie Leipzig 1:0 (0:0)

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 2 200; Torschütze: 1:0 Naumann (69.)

● Lok Armaturen Prenzlau gegen Rotation Berlin 3:1 (1:0)

Schiedsrichter: Fleßke (Stralsund); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Matzke (24.), 2:0 Tegge (55.), 2:1 Randt (69.), 3:1 Tegge (70.)

● Stahl Eisenhüttenstadt-Post Neubrandenburg 2:2 (1:0)

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 750; Torfolge: 1:0, 2:0 Rambow (42., 48.), 2:1, 2:2 Barsikow (54., 83.)

● KKW Greifswald-Vorwärts Stralsund 1:2 (1:1)

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Gritzan (10./Handstrafstoß), 1:1 Lassig (36.), 1:2 Schneider (73.)

● Dynamo Schwerin-Motor Babelsberg 2:4 (0:1)

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 F. Schulz (44.), 1:1 Prange (65.), 1:2 Uecker (77.), 1:3 Matthes (85.), 1:4 Uecker (86.), 2:4 Bochert (89.)

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II gegen FC Hansa Rostock 0:1 (0:0)

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 400; Torschütze: 0:1 Röhrich (88.)

Gesamtspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.		
1.	FC Hansa Rostock (A)	6	6	0	17:0	+17	12:0	
2.	Dynamo Fürstenwalde	6	4	2	14:5	+9	10:2	
3.	Vorwärts Dessau	6	5	0	13:8	+5	10:2	
4.	Motor Babelsberg	6	4	1	12:6	+6	9:3	
5.	ISG Schwerin (N)	6	4	0	14:7	+7	8:4	
6.	FCV Frankfurt (Oder) II	6	4	0	9:6	+3	8:4	
7.	Post Neubrandenburg	6	2	2	9:6	+3	6:6	
8.	Vorwärts Stralsund	6	2	2	7:7	+0	6:6	
9.	Stahl Eisenhüttenstadt	6	2	2	9:10	-1	6:6	
10.	BFC Dynamo II	6	2	1	3	5:7	-2	5:7
11.	Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	6	2	1	3	9:13	-4	5:7
12.	Dynamo Schwerin	6	2	1	3	15:20	-5	5:7
13.	Rotation Berlin	6	2	0	4	7:14	-7	4:8
14.	Motor Ludwigsfelde (N)	6	1	1	4	4:7	-3	3:9
15.	Lok/Armaturen Prenzlau	6	1	1	4	6:11	-5	3:9
16.	Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	6	0	3	3	5:11	-6	3:9
17.	KKW Greifswald	6	1	1	4	4:11	-7	3:9
18.	Chemie Leipzig	6	1	0	5	3:13	-10	2:10

Heimspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
3	3	0	0	10:0	6:0
3	2	0	0	8:0	6:0
3	2	0	1	6:5	4:2
3	1	1	1	3:3	3:3
3	1	0	2	7:5	2:4
4	3	0	1	7:3	6:2
4	2	0	0	6:1	4:0
3	2	0	0	3:2	4:2
3	1	1	0	5:2	3:1
3	2	0	1	3:2	3:3
3	0	1	2	5:3	4:2
4	3	0	1	13:10	4:2
2	1	0	1	4:10	2:6
2	1	0	3	1:4	1:5
3	0	1	2	4:6	2:4
3	0	1	2	2:3	2:4
3	1	1	1	4:4	3:3
3	1	0	2	3:5	2:4

Auswärtsspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
3	3	0	0	7:0	6:0
3	1	2	0	6:5	4:2
3	3	0	0	7:3	6:0
3	3	0	0	9:3	6:0
3	3	0	0	7:2	6:0
2	1	0	1	2:3	2:2
4	0	2	2	3:5	2:6
3	1	0	2	4:5	2:4
4	1	1	2	4:8	3:5
3	1	0	2	2:5	2:4
3	0	1	2	4:10	1:5
3	0	1	2	2:10	1:5
2	1	0	1	3:4	2:2
3	1	0	2	3:3	2:4
3	0	1	2	2:5	1:5
3	0	0	3	0:7	0:6
3	0	0	3	0:8	0:6

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr, spielen: Lok/Armaturen Prenzlau-FC Hansa Rostock. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Vorwärts Dessau-FC Vorwärts Frankfurt (O.) II, Motor Ludwigsfelde-Rotation Berlin, Dynamo Schwerin-ISG Schwerin, Schiffahrt/Hafen Rostock-Vorwärts Stralsund, BFC Dynamo II-Motor Babelsberg, Stahl Eisenhüttenstadt-Dynamo Fürstenwalde, Post Neubrandenburg-Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben.

HFC nun allein an der Tabellenspitze

Zur Lage

Im Kampf mit dem schärfsten Aufstiegsrivalen hat der HFC

Chemie nun erst einmal einen kleinen Vorsprung vor der Zwickauer Sachsenring-Elf. Die Saalestädter taten sich allerdings recht schwer, um daheim gegen Ilmenau zu gewinnen. Immerhin, am Ende wurden zwei wichtige Zähler gebucht, während Sachsenring einen in Markkleeberg lassen mußte. Ebenfalls einen Punktverlust hatte Aktivist Schwarze Pumpe zu beklagen. Die Hoyerswerdaer kamen mit der Defensivtaktik der Gäste aus Nordhausen, die sich fast ausschließlich auf die Sicherung des eigenen Tores beschränkten, überhaupt nicht zurecht und über ein torloses Remis nicht hinaus. Der erste Saisonsieg gelang Dynamo Eisleben. Die Schützlinge von Michael Rehschuh machten es allerdings bis zur Schlussminute spannend, ehe Romanowsky mit dem dritten Treffer den vollen Erfolg endgültig sicherstellte. Aus dem Tal der vergangenen Wochen scheint Chemie Böhlen herauszukommen. In Gera jedenfalls boten die Chemiker eine gute Vorstellung und landeten einen jederzeit verdienten 2:0-Erfolg.

Favoritenschreck Chemie

Im Blickfeld

Sie mausert sich allmählich zum Favoritenschreck, die Markklee-

berger Chemie-Vertretung. Bereits zum Saisonauftakt hatte sie dem HFC beim torlosen Remis einen Punkt abgetrotzt. Genau so erging es nun Sachsenring, das über ein 2:2 nicht hinauskam. Die Platzherren glichen durch unbändigen Kampfgeist die spielerische Überlegenheit der Zwickauer aus. Und sie gingen sogar in Führung, als Hanske im Strafraum gelegt wurde, Schenkel die Strafstoßchance eiskalt nutzte. Doch dann kam die Zeit der Gäste. Leonhardt erzielte mit sehenswertem Distanzschuß nach einem schnell ausgeführten Freistoß den Ausgleich, Wagner kurz nach dem Seitenwechsel nach Vorarbeit von Steinborn die Führung. Aber Chemie steckte nicht auf und wurde dafür belohnt. Erneut war Schenkel zur Stelle, als Benkert einen Kopfball von Geßner nur gegen die Latte lenken konnte. Für die Markkleeberger gewiß ein wichtiger Punktgewinn, aber sie sollten nicht vergessen, daß allein die gegen die Favoriten nicht zum Klassenerhalt reichen werden.

Bunaer Sinneswandel

Kommentar

Auswärtsspiele sind nicht jedermanns Sache. In der vergangenen

Saison traf diese Feststellung auch auf Chemie Buna Schkopau zu. Ein magerer Erfolg stand am Ende der Spielzeit auf des Gegners Plätzen zu Buche. Doch wie sich die Zeiten ändern! In dieser Saison traten die Chemiker bisher viermal auswärts an – und gewannen dreimal. „Der überraschende Auftakterfolg in Böhlen hat uns viel Selbstvertrauen gegeben“, nennt Trainer Horst Peschke einen Grund für die offensichtliche Niveauverbesserung. Wie stark Buna geworden ist, mußte nun auch Glückauf Sondershausen erkennen. Die Platzherren vermochten den Schlußmann-Routinier Habekuß einfach nicht zu überwinden. Mit tollen Paraden zog er den gegnerischen Stürmern den Nerv, meisterte sogar einen Foulstrafstoß von Kufs (59.). Auch seine Vorderleute warteten mit einer beherzten Leistung auf, was für die Zukunft noch einiges erhoffen läßt...

● Dynamo Eisleben-Motor Weimar 3:1 (1:1)

Dynamo: Libsa, Huck, Gareis, Keller, Schmidt, Babitz (ab 63. Flemming), Romanowsky, Anders, Peuschel (ab 83. Hoffmann), Lindrath, Auffenbauer; Trainer: Rehschuh.

Motor: Forster, J.Puschner, Habi, Göpel, Rätke, Große (ab 84. Kretzer), Karczmarczyk (ab 72. Wengefeld), Eichhorn, Holick, Rost, Röder; Trainer: Naundorf.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Babitz (22.), 1:1 Holick (44.), 2:1 Schmidt (52.), 3:1 Romanowsky (89.).

● HFC Chemie-Chemie IW Ilmenau 1:0 (1:0)

HFC: Adler, Wagenhaus, Broz, Penneke, Herms (ab 46. Rziha), Lorenz (ab 84. Wüllbier), Mecke, Helling/V., Schülbe, Machold/V., Henschel; Trainer: Trautmann.

Chemie IW: Schelhörn, P. Probst, U. Heinze/V., Noack, Schlott, Hüfner (ab 81. Voigt), Zentgraf, F. Heinze (ab 71. F. Puschner), Schneller, Hößlich, Herrmann; Trainer: Goldbach.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 2800; Torschütze: Henschel (35., Foulstrafstoß).

● Aktivist Schwarze Pumpe-Motor Nordhausen 0:0

Schwarze Pumpe: Trötschel, Geisler, Nitzsche, Schuster, Jank/V., Starke, Viertel, Stöckel (ab 67. Braun), Besser, Herold (ab 67. Hiepler), Raabe; Trainer: Schädlich.

Motor: Schlegel, Etzrodt, Hegeholz, M. Ludwig/V., Boegelsack (ab 76. Bojara), Teich, Kiel, Demme (ab 31. Müller), Sander, Reuß, Gehlhaar/V.; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2100.

● Dynamo Dresden II-Kali Werra Tiefenort 2:0 (1:0)

Dynamo II: Riediger, Fischer, Neitzel, Ritter, Gerstenberger, Kreibich, Schulz, Diebitz, Löpelt, Gütschow, Vogel; Trainer: Schmuck.

Kali: Weber, Finn, Jäger, Gebhardt, Jakob, Baumann, Adler, Müller, Schmidt (ab 80. Vorkäuer), Hetzelt (ab 62. Oberschmidt), Otto; Trainer: Vogt.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Gütschow (20.), 2:0 Löpelt (60.).

● Glückauf Sondershausen-Chemie Buna Schkopau 0:1 (0:1)

Glückauf: Stanger, Weiß, Brosselt, Brückner, Hartkopf, Ifarth, Zenkner/V., Kufs (ab 68.

Schirlitz, Garthof (ab 46. Lohse), Herber, Gallenbach; Trainer: Menz.

Chemie: Häbekuß, Walther, Lammel, Strozniak, Fülle, Skowronek/V., Krostitz (ab 82. Henschel), Thomas, Nümann, Reimann, Heinrich (ab 80. Tennert/V.); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1600; Torschütze: Nümann (29.).

● Motor Suhl-Motor Grimma 3:1 (1:0)

Motor: Müller, Sprafke, Reuter, Jertschewski, Hüttl, Brückner/V. (ab 85. Schröder), Weißmann, Seyfarth, Kurth, Wagner (ab 77. Döll), Asmus; Trainer: Beulich.

Motor: Fischer, Hintke/V., Graneist/V., Kunath, Blankenburg (ab 46. Ullrich), Eichhorn, Hunger, Biallas, Wimbberger (ab 69. Klein), Thalmann, Pannicke/V.; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Jertschewski (44.), 2:0 Seyfarth (51., Foulstrafstoß), 3:0 Kurth (53.), 3:1 Biallas (72.).

● FC Carl Zeiss Jena II-Motor Schönebeck 0:0

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Amstein, Menzel/V., Strogies, Szepanski, Schmiecher, Schattauer, Stolz, Bickel, Roß, Wetzel; Trainer: Schlutter.

Motor: Henkel, Haase, Reindl, Kluge, Ahlfänger, Pohlmann, Lingner (ab 72. Grabinski), Krause, Brinkmann, Müller, Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 700

● Wismut Gera-Chemie Böhlen 0:2 (0:2)

Wismut: Schumann, Leinen, Roth, Lublow/V., Ullrich, Töpfer, Neuber (ab 73. Preiß), Kai-



Statistisches

● 12 400 Zuschauer kamen in die Stadien, was einem Schnitt von 1 378 pro Spiel entspricht. Damit stieg die Gesamtzuschauerzahl auf 87 900 (Ø 977 pro Spiel).

● Mit 18 Treffern (Ø 2,0 je Partie) zeigten sich die Stürmer nicht gerade schußfreudig. Am 2. Spieltag wurde schon einmal diese magere Ausbeute registriert. Insgesamt konnten bisher 121 Tore, im Schnitt 2,24 je Begegnung, erzielt werden.

● Henschel (HFC). Schenkel (Markkleeberg) und Seyfarth (Suhl) trafen vom Strafstoßpunkt. Für die beiden ersteren war es bereits der zweite Strafstoßtreffer in dieser Saison. Ebenfalls zwei hat auch Jäger (Tiefenort) aufzuweisen.

● Gleich drei Feldverweise wurden am Mittwoch ausgesprochen für Fehrenbacher (Sondershausen), Babik (Zwickau) und Gimpel (Tiefenort).

Die besten Torschützen

Göldner (Sachsenring Zwickau)	4
Nümann (Chemie Buna Schkopau)	4
Havenstein (Chemie Böhlen)	4
Schenkel (Chemie Markkleeberg)	4
Henschel (HFC Chemie)	3
Machold (HFC Chemie)	3
Löpel (Dynamo Dresden II)	3
Holick (Motor Weimar)	3
Wagner (Motor Suhl)	3
Seyfarth (Motor Suhl)	3

ser/V., Distelmeier (ab 46. Heuschkel), Häußler, Breitkopf; Trainer: Struppert.

Chemie: Suchantke, Sauer, Pohlers, Köhler, Arnold/V., Kluge, Kunze, Pailgen/V., Stapelfeld, Havenstein, Engelmann; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Havenstein (34.), 0:2 Köhler (45.).

● Chemie Markkleeberg-Sachsenring Zwickau 2:2 (1:1)

Chemie: Niklasch, Hilbig (ab 46. Geßner), Ziefert, Matychowiak, Schlotte (ab 73. Fritsche), Werner, Naumann, Krause/V., Schenkel, Gosch/V., Hanks; Trainer: Eriker.

Sachsenring: Benkert, Becher, Mittag, Wagner, Pohl, Leonhardt, Steinborn, Schneider, Scholz, Göldner, Mitzscherling/V. (ab 75. Scheidenbach); Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1:0 Schenkel (20., Foulstrafstoß), 1:1 Leonhardt (26.), 1:2 Wagner (53.), 2:2 Schenkel (76.).

5. Spieltag: Zwickau und der HFC Chemie gaben einen Punkt ab

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Dresden II 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Braun (32.), 2:0 Schuster (66.).

● Motor Nordhausen-HFC Chemie 2:2 (1:1)

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 1 750; Torfolge: 1:0 Sander (16.), 1:1 Helling (35.), 1:2 Wagenhaus (61.), 2:2 M. Ludwig (84.).

● Chemie IW Ilmenau-Dynamo Eisleben 0:0

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Zuschauer: 650.

● Motor Weimar-Chemie Markkleeberg 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 700; Torschütze: 1:0 Rost (27.).

● Sachsenring Zwickau-Wismut Gera 2:2 (1:1)

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Distelmeier (36.), 1:1 Babik (41.), 2:1 Göldner (46.), 2:2 Breitkopf (89.).

● Chemie Böhlen-FC Carl Zeiss Jena 0:1 (0:1)

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 500; Torschütze: 0:1 Bielau (38.).

● Motor Schönebeck-Motor Suhl 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 2 300; Torschütze: 1:0 Krause (19.).

● Motor Grimma-Glückauf Sondershausen 2:1 (0:1)

Schiedsrichter: Thrun (Halle); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1 Herber (35.), 1:1 Pannicke (51.), 2:1 Eichhorn (87.).

● Chemie Buna Schkopau-Kali Werra Tiefenort 3:1 (1:0)

Schiedsrichter: Lange (Oranienburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Georgi (6.), 1:1 Jäger (64., Foulstrafstoß), 2:1 Krostitz (71.), 3:1 Krüger (73.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. HFC Chemie	6	4	2	0	13:5	4	3	1	0	7:3	2	1	1	0	6:2
2. Sachsenring Zwickau (A)	6	3	3	0	12:6	3	2	1	0	8:3	3	1	2	0	4:3
3. Chemie Buna Schkopau	6	4	1	1	10:5	2	1	1	0	3:1	3	3	0	1	7:4
4. Aktivist Schwarze Pumpe	6	4	1	1	9:4	4	3	1	0	5:0	7	1	2	1	4:4
5. Dynamo Dresden II	6	4	0	2	12:7	3	3	0	0	8:1	6	0	3	2	4:6
6. Motor Schönebeck (N)	6	3	2	1	9:5	4	3	0	0	9:2	6	0	3	0	3
7. Motor Suhl	6	3	0	3	10:9	3	3	0	0	8:2	6	0	3	0	3
8. Motor Nordhausen	6	1	4	1	8:7	3	1	2	0	6:4	4	2	3	0	2
9. FC Carl Zeiss Jena II	6	2	2	2	4:5	3	1	1	1	2:2	3	3	1	1	2:3
10. Motor Weimar	6	2	2	2	6:8	3	2	1	0	4:1	5	1	3	0	2
11. Chemie Böhlen	6	2	1	3	7:7	3	1	0	2	3:4	2	4	3	1	1
12. Chemie Ilmenau	6	2	1	3	5:6	3	2	1	0	4:2	5	1	3	0	3
13. Glückauf Sondershausen	6	1	2	3	5:5	3	1	1	1	3:1	3	3	0	1	2
14. Wismut Gera	6	1	2	3	5:8	3	1	1	1	2:3	3	3	0	1	2
15. Chemie Markkleeberg	6	1	2	3	6:10	4	4	3	1	5:6	3	0	1	2	1:4
16. Motor Grimma	6	2	0	4	9:14	5	4	8	3	3:5	2	4	1	0	2
17. Dynamo Eisleben	6	1	2	3	5:13	5	4	8	3	1	5:7	3	3	0	1
18. Kali Werra Tiefenort (N)	6	0	1	5	4:15	2	0	1	1	3:4	1	3	4	0	0

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr, spielen: Motor Weimar-HFC Chemie. Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Motor Nordhausen gegen Dynamo Dresden II, Chemie IW Ilmenau-Aktivist Schwarze Pumpe, Sachsenring Zwickau-Dynamo Eisleben, Chemie Böhlen-Chemie Markkleeberg, Motor Schönebeck-Wismut Gera, Motor Grimma-FC Carl Zeiss Jena II, Chemie Buna Schkopau-Motor Suhl, Kali Werra Tiefenort-Glückauf Sondershausen.

BEZIRKE

Berlin	
Auto Trans—Schmöckwitz	2:1
Bergmann-Borsig—EAB 47	4:2
Adlershof—Höhenschönh.	1:0
Außenhandel—KWO	0:2
Wildau—Berliner VB	0:3
NARVA—EAW Treptow	1:1
Union II—Tiefbau Berlin	3:3
Rot. Berlin II—Luftfahrt	1:0
KWO Berlin (M)	2 6:0 4
Rot. Berlin II (N)	2 2:0 4
1. FC Union II	2 7:4 3
Berliner VB (N)	2 4:1 3
NARVA Berlin	2 5:3 3
Bergmann-Borsig	2 4:2 3
EAW Treptow	2 3:2 3
EAB 47	2 4:4 2
Auto Trans	2 2:2 2
Dyn. Adlershof	2 1:4 2
Tiefbau Berlin	2 4:5 1
SG Hohenschönh.	2 0:1 1
Außenhandel	2 1:3 1
Schmöckwitz	2 1:4 0
Luftfahrt	2 1:5 0
Wildau	2 2:7 0

Rostock	
Kühlungsbl.—KKW Grfsw. II	1:0
Dranske—Bau Rostock	1:4
Vw. Strals. II—M. Strals.	4:0
FC Hansa II—Grevesmühlen	6:0
Trinwillersh.—Sch./Hafen II	6:2
L. Greifsw.—Rostock-Mitte	0:0
Bergen—Warnemünde	0:2
Bau Rostock (A)	3 13:5 6
FC Hansa II	2 10:0 4
Trinwillershg.	3 10:8 4
Lok Greifswald	3 1:0 4
Rostock-Mitte	2 4:1 3
Wismar	2 5:4 3
Vw. Stralsund II	3 7:5 3
Warnemünde	3 4:3 3
Mot. Stralsund	3 3:6 3
Kühlungsborn (N)	3 2:5 3
Dranske (N)	3 5:8 2
Sch./Hafen II (N)	3 5:11 2
Mot. Rostock	2 3:4 1
KKW Greifswald II	3 2:4 1
Bergen	3 2:5 1
Grevesmühlen	3 3:10 1

Frankfurt	
PCK Schwedt—HLW Frankf.	3:1
Müncheberg—Finow	5:0
Beeskow—Groß Lindow	2:2
WGK Frankf.—M. Ebersw.	1:2
Vw. Seelow—Pn. Fürstenw.	1:0
L. Ebersw.—Srausbg.	0:3
St. E'walde II—Bernau	0:0
D. F'walde II—Lichterf.	1:1
PCK Schwedt	2 6:1 4
Mot. E'walde (M)	2 5:2 4
Vorw. Bernau (N)	2 7:0 3
Strausberg	2 3:0 3
Groß Lindow	2 4:3 3
St. E'stadt II	2 3:2 3
Vw. Seelow	2 1:0 3
Müncheberg	2 6:2 2
HLW Frankfurt	2 5:3 2
Lichterfelde	2 3:4 1
WGK Frankfurt	2 1:2 1
Pn. Fürstenw. (N)	2 0:1 1
Beeskow	2 3:5 1
D. F'walde II	2 1:5 1
Finow	2 0:8 0
Lok Eberswalde	2 0:10 0

Potsdam	
Neustadt—Seddin	4:0
Süd Brandenburg—Finkenkr.	3:2
Velten—Neuruppin	1:1
Babelsberg. II—T. Potsdam	3:0
Oranienbg.—Sachsenhausen	4:0
Premnitz—Motor H'dorf	0:1
St. H'dorf—St. B'burg II	2:0
Teltow—Luckenwalde	0:2
Oranienburg	4 20:5 8
Velten	4 16:2 7
M. S. B'burg	4 7:3 7
Stahl Hennigsdorf	4 10:2 6
Mot. Hennigsdorf	4 11:4 6
St. Brandenbg. II	4 11:5 6

Premnitz	4 3:2 5
Babelsberg II	4 6:6 5
Neustadt (N)	4 7:7 4
Finkenkrug	4 7:9 2
Turb. Potsdam	4 5:11 2
Mot. Teltow	4 2:8 2
Luckenwalde	4 5:11 2
Sachsenhaus. (N)	4 0:8 1
Neuruppin	4 4:14 1
Seddin (N)	4 2:16 0

Schwerin	
1. Spieltag	
Laage—Karstädt	3:1
D. Schwerin II—Boizenbg.	0:1
Ludwigslust—Plate	1:1
Parchim—Güstrow	2:1
Perleberg—Wittenberge	0:1
Neust.-Gl.—M. Schwerin	0:2
ISG Schwerin II—Hagenow	1:3

Dresden	
Dr. TuR Übigau—Hagenw.	0:1
Bautzen—Pirna-Copitz	2:3
Löbtau—Radebeul	3:1
Aufbau Riesa—Zittau	3:1
Weixdorf—Gröditz	0:3
Neugersdf.—St. Riesa II	2:2
Kirschau—FSV L. Dresden	0:2
Tab. Dresden—Neustadt	2:0
Nachtrag	
Tab. Dresden—Hagenw.	2:0
Neustadt—Kirschau	4:0
FSV L. Dresden—Neugersdf.	3:0
St. Riesa II—Weixdorf	2:0
Gröditz—Aufbau Riesa	5:0
Zittau—Dr.-Löbtau	4:1
Radebeul—Bautzen	2:1
Pirna-C.—Dr. TuR Übigau	1:0
Gröditz (M)	3 11:1 6
FSV Lok Dresden	3 8:0 6
Riesa II	3 9:3 5
Tabak Dresden	3 5:1 5
Pirna-Copitz	3 5:3 5
Zittau	3 11:5 4
Neustadt	3 5:2 4
Radebeul	3 4:4 4
Hagenwerder	3 2:3 3
Dr.-Löbtau	3 5:8 2
Aufbau Riesa (N)	3 4:11 2
Neugersdorf (N)	3 2:6 1
Kirschau	3 1:7 1
TuR Übigau	3 0:3 0
Bautzen	3 4:11 0
Weixdorf	3 0:8 0

Suhl	
Neuhaus-Sch.—Suhl II	1:3
Steinach—Vacha	3:2
Zella-M.—St. B. Salzungen	0:2
Meinigen—Jüchsen	5:1
Steinbach-H.—Veilsdorf	0:3
Tiefenort II—Sonneberg	0:0
Vw. B. Salz.—Hildburgh.	3:0
Schmalkalden—Walldorf	2:0
Meinigen	7 16:5 11
St. B. Salzungen	7 14:5 11
Motor Suhl II	7 8:7 10
Hildburghausen	7 14:7 9
Walldorf	7 14:10 9
Vacha	7 12:10 8
Sonneberg	7 9:12 8
Veilsdorf	7 8:5 7
Tiefenort II (N)	7 9:7 7
Schmalkalden	7 10:9 7
Neuhaus-Sch. (N)	7 5:6 7
Rob. Zella-M. (N)	7 11:13 7
Steinach	7 10:16 4
Vw. B. Salzungen	7 10:16 4
Steinb.-Hallenbg.	7 6:19 2
Jüchsen	7 6:15 1

Cottbus	
Dienstag / Mittwoch	
Lok Cottbus—Sielow	11:2
Energie II—Weißwasser	2:1
Elsterw.—Lauchhammer	2:0
Vetschau—Annaburg	1:1
Großräschen—Lübbenau	2:2
Brieske—Mühlberg	0:0
Döbern—Raw Cottbus	0:2
Spremberg—Cottbus-Süd	2:3
Pumpe II—Hoyerswerda	3:1

Sonnabend	
Sielow—Schw. Pumpe II	3:5
Weißwasser—L. Cottbus	1:4
Lauchh.—Energie II	1:1
Annaburg—Elsterwerda	2:6
Lübbenau—Vetschau	1:1
Mühlberg—Großräschen	2:1
Raw Cottbus—Brieske-S.	2:1
Cottbus-Süd—Döbern	2:2
Hoyerswerda—Spremberg	4:1
Elsterwerda	3 10:3 6
Raw Cottbus	3 6:2 6
Schw. Pumpe II	3 9:4 6
En. Cottbus II	3 7:4 5
Lok Cottbus	3 15:4 4
Vetschau	3 7:2 4
Vw. Cottbus-S.	3 5:4 4
Mühlberg	3 3:2 4
Brieske-Sitbg. (A)	3 5:3 3
Hoyerswerda	3 5:4 3
Großräschen	3 4:5 2
Döbern	3 3:5 2
Lübbenau	3 4:7 2
Annaburg	3 4:8 2
Lauchhammer	3 1:8 1
Spremberg	3 4:9 0
Weißwasser (N)	3 3:8 0
Sielow (N)	3 7:20 0

Leipzig	
Altenburg—1. FC Lok II	2:4
NW Leipzig—Geithain	2:1
Borna—Lok Delitzsch	1:0
BK Leipzig—Markranst.	2:1
Wurzen—Schmölln	3:1
Vw. Delitzsch—Espenhain	1:1
Markkleebl. II—Lindenua	1:5
Böhlen II—Ch. Leipzig II	1:0
Borna	3 6:2 5
Lindenua	3 6:1 5
NW Leipzig	3 6:2 5
1. FC Lok II (M)	2 5:2 4
Espenhain	3 4:2 4
BK Leipzig	3 3:2 4
Altenburg (N)	3 7:6 3
Ch. Leipzig II	3 3:2 3
Wurzen (N)	3 3:3 3
Böhlen II	3 1:1 3
Vorw. Delitzsch	3 2:3 2
Geithain	2 2:3 1
Schmölln	3 3:6 1
Markranstädt	3 2:5 1
Markkleeberg II	3 1:7 1
Lok Delitzsch	3 1:8 0

Neubrandenburg	
Templin—Wesenberg	0:1
BM N'burg—Neustrelitz	1:1
Anklam—Prenzlau II	1:4
Süd N'burg—Torgelow	0:0
Pasewalk—Brüssow	3:0
Drögeheide—P. N'burg II	0:0
Waren—Jürgenstorf	3:0
Malchin—Fünfeichen	2:7
Fünfeichen (M)	2 12:3 4
Prenzlau II	2 6:2 4
Süd N'burg	2 6:1 3
Drögeheide	2 4:0 3
Neustrelitz	2 3:1 3
Torgelow	2 2:0 3
P. N'burg II	2 1:0 3
Pasewalk	2 3:2 2
Waren (N)	2 4:5 2
Wesenberg	2 1:2 2
Malchin	2 4:7 2
BM N'burg	2 2:3 1
Templin	2 0:3 0
Anklam	2 1:6 0
Brüssow (N)	2 2:9 0
Jürgenstorf (N)	2 0:7 0

Magdeburg	
1. FCM II—Kleinwanzleben	5:0
Mot. Wernigerode—Stendal	0:3
Ilseburg—Ch. Schönebeck	0:0
Halberstadt—Irxleben	1:1
SO Magdebg.—Hötensleben	5:2
Salzwedel—Blankenb.	0:0
Tangermünde—Einh. W'rode	0:4
Oschersleben—M. M. M'burg	1:1
1. FCM II	3 13:3 6
Einh. Wernigerode	3 8:2 5
Ilseburg	3 7:3 5

Blankenburg	3 5:1 4
Stendal	3 8:5 4
Halberstadt	3 6:3 4
Mitte Magdeburg	3 5:3 4
Oschersleben	3 5:3 4
SO Magdeburg (N)	3 7:8 3
Mot. Werniger. (N)	3 3:4 3
Irxleben	3 2:4 2
Tangermünde	3 3:7 2
Salzwedel (N)	3 0:4 1
Chem. Schönebeck	3 2:7 1
Hötensleben	3 5:13 0
Kleinwanzleben	3 2:11 0

Gera	
Dienstag	
Ronneburg—Schwarza	1:1
Jenapharm—Lobenstein	3:0
Chemie Greiz—Pößneck	0:0
Niederpöllnitz—Kahla	3:3
Vw. Gera—Wism. Gera II	0:4
Saalfeld—Weida	0:2
Neustadt—Dynamo Gera	1:2
Zeulenroda—Jen. Glasw.	1:2
Hermesdorf—Seelingstädt	3:1
Sonnabend	
Schwarza—Seelingstädt	2:2
Jen. Glasw.—Hermesdorf	4:1
Dynamo Gera—Zeulenroda	1:5
Weida—Neustadt	3:0
Wism. Gera II—Saalfeld	5:0
Pößneck—Niederpöllnitz	3:2
Lobenstein—Chem. Greiz	2:1
Ronneburg—Jenapharm	1:2
Jen. Glaswerk (M)	4 10:3 8
Wismut Gera II	4 14:0 7
Pößneck	4 14:4 7
Zeulenroda	4 8:3 6
Lobenstein	5 7:8 6
Jenapharm	4 8:9 5
Weida	3 5:1 4
Kahla	3 7:4 4
Dyn. Gera	3 4:6 4
Hermesdorf	4 8:6 4
Schwarza	4 6:9 4
Vorw. Gera	3 1:5 2
Seelingstädt	4 4:7 2
Chemie Greiz	4 1:5 2
Niederpöllnitz	3 5:11 1
Neustadt (N)	4 3:8 1
Ronneburg (N)	4 3:9 1
Saalfeld (N)	4 0:10 0

Karl-Marx-Stadt	
S'ring II—Thalheim	3:0
Sosa—Wismut Aue II	0:0
Uni K.-M.-St.—L. Zwickau	1:2
FCCK II—Zschopau	3:0
Crossen—Asc. K.-M.-St.	3:1
Lößnitz—Werdau	0:1
Krumhormersdf.—Limb.-O.	1:0
Glauchau—Heck. K.-M.-St.	0:2
Freiberg—W./A. Plauen	1:1
Sonnabend/Sonntag	
W./A. Plauen—S'ring II	1:1
Heck. K.-M.-St.—Freiberg	2:1
Limb.-Oberfr.—Glauchau	3:1
Werdau—Krumhormersdorf	3:2
Asc. K.-M.-St.—Lößnitz	3:0
Zschopau—Crossen	2:0
Lok Zwickau—FCCK II	1:3
Aue II—Uni K.-M.-St.	4:0
Thalheim—Sosa	2:2

Halle	
Leuna—Piesteritz	2:2
Merseburg—Thale	0:0
Ch. Zeitz—Halle-Neust.	3:1
Hettstedt—Vw. Wolfen	1:1
HFC II—Motor Dessau	3:2
Sangerh.—Gräfenhainch.	1:1
Allstedt—Weißfels	0:1
Quedlinburg—Vw. Dessau II	5:5

Erfurt	
Bleicherode—Mikro Erfurt	3:0
Gotha—Motor Eisenach	2:1
B. Langensalza—Sömmerda	2:4
Auleben—Mot. Weimar II	0:1
Emp. Erfurt—Nordhaus. II	0:0
Sondersh. II—UT Erfurt	2:1
Ruhla—Rudisleben	2:1
Köllede—FC Rot-Weiß II	0:1

Am Sonnabend ab 20.00 Uhr ...



José Maria Muñoz im Leipziger Zentralstadion! Der populärste, legendärste und am schnellsten sprechende südamerikanische Fußballreporter kam direkt aus Buenos Aires in die Messestadt. In der 17. Folge der Sendereihe „Wennschon – dennschon“ brennt der temperamentvolle Argentinier ein Feuerwerk der Fußballreportage ab. Hans-Joachim Wolfram nimmt José Maria Muñoz ins sportliche Kreuzverhör und stellt weitere interessante Zeitgenossen vor.
Sendetermin: **Sonnabend, 13. September 1986, um 20.00 Uhr im I. Programm des DDR-Fernsehens**

Rowdy verurteilt

Das Stadtbezirksgericht Köpenick verurteilte am vergangenen Donnerstag den 19-jährigen Berto K. zu einer Haftstrafe von vier Monaten. Er hatte am Vortag nach Ende des Oberligaspiels des 1. FC Union Berlin gegen den 1. FC Lok Leipzig, angeblich verärgert über den Ausgang des Spieles, die Absperrung zum Feld übersprungen und auf einen Spieler der Siegermannschaft eingeschlagen. Als Ordner versuchten, ihn zur Ruhe zu bringen, schlug er erneut um sich.

Im Alter von 88 Jahren verstarb kürzlich Karl Illig, langjähriger und verdienstvoller Funktionär des BFA Karl-Marx-Stadt, dessen Ehrenmitglied er war.

Einwürfe

Michel Platini, Frankreichs Mittelfeldregisseur, muß wegen einer Achillessehnenverletzung zwei Monate pausieren.

Ungarns Verband hat den 1984 wegen Bestechlichkeit vier Jahre gesperrten Torwart Attila Kovacs (früher CS Csepel) begnadigt. Er spielt in der neuen Saison für Vasas Budapest.

Ruben Paz, Nationalspieler Uruguays, hat beim französischen Erstligisten Racing Paris einen Vierjahresvertrag unterschrieben. Der 26-jährige Stürmer ist neben seinem Landsmann Francescoli und dem Ex-

Kölner Littbarski der dritte Ausländer in der französischen Elf.

Italiens Fußballer vor Gericht. Alle 22 aus dem WM-Aufgebot 1982 sollen für den Titelgewinn 400 Millionen Lire Prämie von einer französischen Sportartikelfirma kassiert haben. Die Anklage lautet auf Devisenvergehen und Steuerhinterziehung. Neun Spieler dieses Aufgebotes müssen außerdem vor Gericht zu dem Vorwurf Stellung nehmen, das letzte 'Vorrundenspiel' gegen Kamerun (1:1) manipuliert zu haben.

Italiens Fußball meldet die erste Trainerentlassung, obwohl die Meisterschaft noch gar nicht begonnen hat. Abgelöst bei US Avellino wurde Enzo Rabotti, sein Nachfolger ist der Brasilianer Luis Luis Vinicio.

Spielplan der Olympia-Qualifikationsgruppe 2

In Rom wurden am vergangenen Dienstag die Termine der Europa-Gruppe 2 zur Teilnahme am olympischen Fußballturnier 1988 vereinbart. Der DFV der DDR war dabei durch seinen Vizepräsidenten Günter Schneider und Chefverbandstrainer Manfred Zapf vertreten. Das ist der komplette Spielplan:

- 3. 12. 1986: Niederlande—DDR
- 18. 2. 1987: Italien—Portugal
- 25. 2. 1987: Portugal—Niederlande
- 25. 3. 1987: DDR—Italien
- 15. 4. 1987: Italien—Island

- 28. 4. 1987: Portugal—DDR
- 26. 5. 1987: Island—Niederlande
- 2. 9. 1987: Island—DDR
- 22. 9. 1987: DDR—Niederlande
- 7. 10. 1987: Portugal—Island
- 18. 11. 1987: Italien—DDR
- 24. 2. 1988: Portugal—Italien
- 9. 3. 1988: Niederlande—Italien
- 30. 3. 1988: Niederlande—Portugal
- 12. 4. 1988: DDR—Portugal
- 13. 4. 1988: Italien—Niederlande
- 27. 4. 1988: Niederlande—Island
- 30. 4. 1988: DDR—Island
- 24. 5. 1988: Island—Portugal
- 29. 5. 1988: Island—Italien



Jugend

Junioren-Oberliga

Wismut Aue-Fortschritt Bischofswerda 1:0 (0:0)

Wismut: Vollmann, Kunz, Barth, Wappeler, Albusberger (ab 46. Vierig), Hintz, Vollrath, Grümmer (ab 74. Krämer), Langer, Albani (ab 46. Voigt), Sparschuh (ab 55. Schürer); Trainer: Pekarek.

Fortschritt: Heinrich, Müller (ab 67. Jäckel), Betka, Gries, Bartke, Ruffani, Petschke, Langanki (ab 81. Schenk), Augustin, Trompfer, Krauschick; Trainer: Horn.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Torsschütze: 1:0 Voigt (78.). - Verwarnung: Vollrath (Aue).

1. FC Lokomotive Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena 1:1 (1:1)

1. FC Lok: Saager, Barylla (ab 64. Trappschuh), Schloöbe, Geppert, Majetschak, Wiedemann (ab 82. Wojda), Bauer (ab 34. Marx), Herder, Krolbert (ab 64. Kasper), Rösler, Zimmerling; Trainer: Dr. Kirsche.

FC Carl Zeiss: Jobst, Germershaus, Holtschek, Stempel, Menz (ab 65. Zetzsche), Bürger, Rensch, Egerland, Baum, Junker, Koch (ab 65. Stumpf); Trainer: Witte.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Torfolge: 0:1 Rensch (27.), 1:1 Majetschak (44.). - Verwarnungen: keine.

Stahl Brandenburg-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3:4 (0:1)

Stahl: Wiegner, Korsch, Selch, Worschsch (ab 79. Wernicke), Hanne, Freund, Karabanowitz (ab 79. Altenkirch), Keibel, Geißler, Rölleke, Ptack; Trainer: Öchsle.

FC Vorwärts: Neubauer, Kasch, Schilling, Fabian, Helbig, Prause, Menze (ab 79. Block), Pannek (ab 85. Wendt), Richter (ab 61. Wittchen), Mareck, Westphal; Trainer: Andrich.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Torfolge: 0:1, 0:2 Menze (11., 53.), 0:3 Prause (66., Foulschloß), 1:3 Keibel (71.), 1:4 Pannek (76.), 2:4 Keibel (88.), 3:4 Rölleke (90., Foulschloß). - Verwarnungen: Worschsch, Ptack (beide Stahl).

Dynamo Dresden-Energie Cottbus 4:0 (0:0)

Dynamo: Schulze (ab 75. Heinrich), Riedel, Mauksch, Kern, Benedix, Prasse (ab 46. Opitz), Hauptmann, Fautek (ab 75. Kühnel), Jähmig, Scholtissek (ab 46. Hillmann), Milde; Trainer: Dörner.

Energie: Kießlich, Schwanke, Rettig, Kube, Klänge, Aurisch, Benken (ab 70. H. Fraedrich), Woltmann, Erdmann (ab 54. Drocholl), Hecker, Jurisch; Trainer: Eichhorn.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Torfolge: 1:0 Milde (47.), 2:0 Riedel (55.), 3:0 Jähmig (70.), 4:0 Milde (72.). - Verwarnungen: Rettig, Erdmann (beide Energie).

Stahl Riesa-BFC Dynamo 0:1 (0:0)

Stahl: Kimmel, Zange, Hecht (ab 85. Haschke), Gaunitz, Georges, Weickert, Dietrich (ab 57. Richter), Böhme, Woßmann, Weinert (ab 71. Loehning), K. Walter (ab 57. Leuschner); Trainer: Scharf.

Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dyn. Dresden (1.)	4	4	—	—	12:1	8:0
2. 1. FC L. Leipzig (2.)	4	2	2	—	7:3	6:2
3. FC Vw. Ffurt (O.)	4	3	—	1	11:8	6:2
4. BFC Dynamo (6.)	4	3	—	1	6:4	6:2
5. FC C. Z. Jena (3.)	3	2	1	—	11:1	5:1
6. 1. FC Union Bln. (7.)	3	2	1	—	8:2	5:1
7. FC K.-M.-Stadt (4.)	4	2	—	2	9:6	4:4
8. 1. FC Magdebg. (5.)	4	2	—	2	7:6	4:4
9. Wismut Aue (9.)	4	2	—	2	5:5	4:4
10. FC RW Erfurt (10.)	4	2	—	2	3:4	4:4
11. Stahl Riesa (11.)	4	1	—	3	2:11	2:6
12. St. Brandenbg. (13.)	4	—	—	4	4:13	0:8
13. En. Cottbus (12.)	4	—	—	4	2:13	0:8
14. Fort. B'werda	4	—	—	4	0:10	0:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

BFC: Kosche, Zöphel, Lenz, Herzog, Grabow, Köller, Böck, Ortman (ab 51. Barczyk), Heerwaldt (ab 78. Hilgert), Nowak, Merkel; Trainer: P. Rohde.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Torsschütze: 0:1 Lenz (81.). - Verwarnungen: keine.

1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg 2:1 (1:0)

1. FC Union: Dittrich, Zimmermann, Brunkhorst, Rosocha, Vaupel, Wruck (ab 72. Rinke), Nagel, Adamczewski, Jopek, Hалуpezok, Herm (ab 72. Moll); Trainer: Felsch.

1. FC Magdeburg: Rodegast, Rotte, Helmstedt, Krüger, Könnicke, Hoffmann, Botyka, Landrath, Dörfel, Laeiß, Junghans (ab 72. Heise); Trainer: Kockisch.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); Torfolge: 1:0 Hалуpezok (35.), 1:1 Rotte (52.), 2:1 Nagel (67.). - Verwarnungen: Rosocha (Union), Rotte (Magdeburg).

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt 2:0 (1:0)

FC Rot-Weiß: Krauß, Krahl, Uwehüs, Deppe, Leinhos, Nauber, Nuh, Wick, Machowski, Rohner (ab 72. Schwarz), Hoffmann; Trainer: Hinkelmann.

FC Karl-Marx-Stadt: Hiemann, Gläser, Büttner, Schuster, Bierbaum, Dünger, Günther, Mehlhorn, Möckel, Veit (ab 46. Schreier), Wemmer; Trainer: Franke.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Torfolge: 1:0 Wick (11.), 2:0 Nauber (72.). - Verwarnungen: Deppe (Rot-Weiß), Wemmer (FC).

Nachholspiel: FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-Energie Cottbus 3:1 (1:1)

FCV: Jaschob, Kasch, Wittchen (ab 39. Helbig), Röstel (ab 46. Fabian), Buchheim, Prause (ab 77. Müller), Menze, Pannek, Westphal, Mareck, Wendt (ab 61. Richter); Trainer: Andrich.

Energie: Kleemann, Schwanke, Rettig, Kube, Klänge, Benken, Aurisch, Woltmann, G. Fraedrich, Hecker, Jurisch; Trainer: Eichhorn.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Torfolge: 0:1 Jurisch (1.), 1:1 Mareck (39.), 2:1 Menze (68.), 3:1 Pannek (73.). - Verwarnungen: keine.

Beim FC Vorwärts wurden am vorangegangenen Sonntagabend in Karl-Marx-Stadt Menze und Wendt verwarnt (nicht Kasch und Prause).



Ingolf Horn/Steffen Hain (Fortschritt Bischofswerda)

Als sich im Frühjahr abzeichnete, daß die Fortschritt-Männer aus der Liga in die Oberliga aufsteigen, da gingen die Nachwuchsverantwortlichen in Bischofswerda auch daran, eine Mannschaft für die Junioren-Oberliga vorzubereiten. Der Sprung für die 17-, 18jährigen war wesentlich größer, denn einige von ihnen haben vor nicht allzu langer Zeit noch in der Bezirks- oder sogar Kreisklasse gespielt. „Wir haben uns in den umliegenden Kreisen umgesehen und elf Jungen aus sieben Gemeinschaften geholt, drei von Vorwärts Kamenz, je zwei von Fortschritt Neustadt und Motor Bautzen sowie je einen von Ralbitz Horka, SG Nebelschütz, Robotron Radeberg und Aufbau Deutschbaselitz“, erzählte der 37jährige Ingolf Horn, der bereits seit 1972 als Übungsleiter im Nachwuchs tätig ist, dort vor Jahren

die jetzigen Oberligaspieler Gottlöber, Schiemann und Hain unter seinen Fittichen hatte.

Die Umstellung ist natürlich gewaltig, für die Spieler wie für die Trainer. Neben den verständlichen Nachteilen in der technischen Ausbildung, im Zweikampf- und technisch-taktischen Verhalten muß auch psychologischen Rückschlägen zu Leibe gerückt, viel „Seelenmassage“ betrieben werden. Das ist Ingolf Horn und seinem selbst noch sehr jungen Mitstreiter Steffen Hain (20 Jahre), ein Bruder des Oberligaspielers, bis jetzt ganz gut geglückt. Selbst wenn in vier Spielen noch kein Punktgewinn und Treffer gelangen, so sind sie bis auf das 0:5 zu Hause gegen den 1. FC Union noch nicht unter die Räder gekommen. Nach einem 0:2 gegen Dresden und Riesa waren sie am Sonntagabend in Aue bei verteiltem Spiel- und Chancenanteilen nicht nur einem ersten Torerfolg nahe, ehe zwölf Minuten vor dem Abpfiff das 0:1 hingenommen werden mußte. Das war natürlich besonders bitter, zehrt an den Nerven. „Die Jungen knien sich mit großartiger Einsatzbereitschaft in das Training und jedes Spiel, brauchen ein Erfolgserlebnis, das ihnen ganz bestimmt weiteren Auftrieb geben wird“, strahlt der Trainer Zuversicht aus. In Aue waren sie schon ganz dicht dran... **m. b.**

Amtliches des DFV der DDR

Qualifikationsspiele zur XI. Kinder- und Jugendpartakiade der DDR 1987 in Leipzig für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 12, 13 und 15

Sonntag, 28. September 1986

AK 12 und 13

Spiel 1, 2
Halle-Suhl (jeweils 13.00 Uhr, Halle, Sandanger)

Spiel 3, 4
Erfurt-Gera (11.00, 12.30 Uhr, Erfurt, Georgi-Dimitroff-Stadion)

Spiel 5, 6
Neubrandenburg-Rostock (10.00, 11.30 Uhr, Friedland, Am Hagedorn)

Spiel 7, 8
Schwerin-Magdeburg (jeweils 13.00 Uhr, Ludwigslust, Techtentiner Weg und Poststadion)

Spiel 9, 10
Karl-Marx-Stadt-Cottbus (13.00, 14.30 Uhr, Flöha, Stadion der BSG Einheit)

Spiel 11, 12
Frankfurt-Dresden (jeweils 13.00 Uhr, Frankfurt/Oder, Stadion der Freundschaft)

Spiel 13, 14
Leipzig-Berlin (10.30, 12.00 Uhr, Schkeuditz, Walter-Lutze-Stadion/TSG MAB)

AK 15

Spiel 85
Karl-Marx-Stadt-Suhl (13.00 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Sportforum „Ernst Thälmann“)

Spiel 86
Leipzig-Erfurt (11.00 Uhr, Leipzig, Bruno-Plache-Stadion)

Spiel 87
Neubrandenburg-Rostock (10.00 Uhr, Waren, Müritz-Stadion)

Spiel 88
Schwerin-Berlin (13.00 Uhr, Schwerin, Sportplatz Gärries/BSG Tiefbau)

Spiel 89
Cottbus-Frankfurt (13.00 Uhr, Cottbus, Stadion der Freundschaft)

Spiel 90
Magdeburg-Potsdam (11.00 Uhr, Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion)

Spiel 91
Dresden-Halle (11.30 Uhr, Dresden, Stadion der DSF/BSG Empor Tabak)

Dienstag, 7. Oktober 1986

AK 12 und 13

Spiel 15, 16
Halle-Erfurt (jeweils 11.00 Uhr, Halle, Sandanger)

Spiel 17, 18
Suhl-Gera (jeweils 13.00 Uhr, Zella-Mehlis, Werner-Selenbinder-Sportpark)

Spiel 19, 20
Neubrandenburg-Schwerin (10.00, 11.30 Uhr, Neubrandenburg, Harder- und Jahnstadion)

Spiel 21, 22
Rostock-Magdeburg (jeweils 14.00 Uhr, Rostock, Ostseestadion)

Spiel 23, 24
Karl-Marx-Stadt-Frankfurt (13.00, 14.30 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Irkutsker Str./BSG Chemie)

Spiel 25, 26
Cottbus-Dresden (jeweils 13.00 Uhr, Lübbenau, Stadion der Kraftwerker)

Spiel 27, 28
Leipzig-Potsdam (10.30, 12.00 Uhr,

Schkeuditz, Walter-Lutze-Stadion/TSG MAB)

AK 15

Spiel 92
Karl-Marx-Stadt-Leipzig (13.30 Uhr, Karl-Marx-Stadt, Sportforum „Ernst Thälmann“)

Spiel 93
Suhl-Erfurt (13.30 Uhr, Breitungen)

Spiel 94
Neubrandenburg-Schwerin (13.00 Uhr, Neubrandenburg, Jahnstadion)

Spiel 95
Rostock-Berlin (11.00 Uhr, Rostock, Ostseestadion)

Spiel 96
Cottbus-Magdeburg (13.00 Uhr, Cottbus, Stadion der Freundschaft)

Spiel 97
Frankfurt-Potsdam (13.00 Uhr, Frankfurt/Oder, Stadion der Freundschaft)

Spiel 98
Dresden-Gera (11.30 Uhr, Dresden, Stadion der DSF/BSG Empor Tabak)

Sonntag, 26. Oktober 1986

AK 12 und 13

Spiel 29, 30
Gera-Halle (bereits Freitag, 24. Oktober 1986, 12.00, 13.15 Uhr, Eisenberg, Schortental)

Spiel 31, 32
Erfurt-Suhl (jeweils 11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebirge)

Spiel 33, 34
Magdeburg-Neubrandenburg (jeweils 11.00 Uhr, Gommern, Stadion)

Spiel 35, 36
Schwerin-Rostock (jeweils 13.00 Uhr,

Güstrow, Sportplatz Fischerweg/Dynamo und der BSG Einheit)

Spiel 37, 38
Dresden-Karl-Marx-Stadt (13.15, 15.00 Uhr, Großenhain, Stadion der Freundschaft)

Spiel 39, 40
Frankfurt-Cottbus (jeweils 11.00 Uhr, Eisenhüttenstadt, Sportplatz der Hüttenwerker)

Spiel 41, 42
Potsdam-Berlin 10.00, 11.30 Uhr, Brandenburg, Werner-Seelenbinder-Sportplatz)

Sonntag, 2. November 1986

AK 15

Spiel 99
Erfurt-Karl-Marx-Stadt (11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebirge)

Spiel 100
Leipzig-Suhl (11.00 Uhr, Leipzig, Bruno-Plache-Stadion)

Spiel 101
Berlin-Neubrandenburg (13.00 Uhr, Berlin, Kynaststraße)

Spiel 102
Schwerin-Rostock (13.00 Uhr, Strahlendorf/Kreis Schwerin-Land, Dynamo-Sportplatz)

Spiel 103
Potsdam-Cottbus (11.00 Uhr, Zeesen bei Königs Wusterhausen)

Spiel 104
Magdeburg-Frankfurt (13.00 Uhr, Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion)

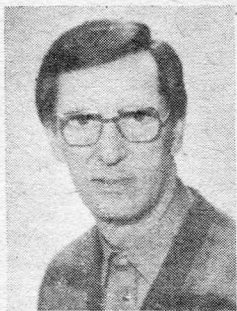
Spiel 105
Gera-Halle (12.15 Uhr, Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld)

(Fortsetzung Seite 14)

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Rolf Prill
(Stahl Brandenburg)



Seit nunmehr 28 Jahren ist Sportfreund Rolf Prill als Übungsleiter tätig, und in dieser Zeit hat er sich bei der Entwicklung des Fußballs im Bezirk Potsdam große Verdienste erworben. Er betreut die Juniorenauswahl des Bezirkes seit 1961 und hat mit ihr zahlreiche bemerkenswerte Erfolge errungen. Darüber hinaus fungiert er nun schon über zehn Jahre als Staffelleiter der Junioren- und Jugendliga und übt diese verantwortungsvolle Funktion

mit Sachkenntnis und hoher Zuverlässigkeit aus.

Jedermann weiß von Rolf Prill, daß seine Liebe und sein persönliches Engagement dem talentierten Nachwuchs gilt. Viele ehemalige junge Burschen haben ihre Entwicklung seinem „Kennerblick“ und seiner umsichtigen Tätigkeit als Übungsleiter zu verdanken. Er versteht es ausgezeichnet, Fähigkeiten in die richtigen Bahnen zu lenken, erzieherischen Einfluß bei der Ausbildung geltend zu machen. Dafür jede freie Minute zu investieren, hält er für selbstverständlich, weist aber zugleich auch darauf hin: ohne die Unterstützung seiner ebenso sportinteressierten Frau wäre das nie und nimmer möglich gewesen.

Für seine gesellschaftlichen Aktivitäten wurde Rolf Prill bereits 1977 mit der Ehrennadel in Gold unseres Verbandes ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielt er die Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold. Männer wie ihn braucht unser Fußball! **D. E.**

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA, Sonnabend, 20. September 1986, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 64 FC Hansa—Guben / Heynemann, Burow, BFA Magdeburg
- Spiel 65 Fürstenwalde—Neubrandenburg Schenk, BFA Dresden
- Spiel 66 Babelsberg—Eisenhüttenstadt Stiehr, BFA Rostock
- Spiel 67 Stralsund—BFC II / Ladwig, Patzker, BFA Neubrandenburg
- Spiel 68 ISG Schwerin—Hafen Rostock Reck, Misdziol, Lange
- Spiel 69 Chemie Leipzig—Dyn. Schwerin Borcharding, Hirschelmann, BFA Erfurt
- Spiel 70 Rotation—Greifswald / Thrun, Dr. Schukat, BFA Halle
- Spiel 71 FCV II—Ludwigfelde / Körner, BFA Magdeburg
- Spiel 72 Frenzlau—Dessau / Rook, Fleske, BFA Berlin

Staffel B

- Spiel 64 Dresden II—Sondershausen Kiefer, Voigt, BFA Halle
- Spiel 65 Suhl—Tiefenort / Peschel, Schumann, BFA Dresden
- Spiel 66 Jena II—Buna Schkopau / Demme, Heller, BFA Leipzig
- Spiel 67 Gera—Grimma / Rommel, BFA Erfurt
- Spiel 68 Markkleeberg—Schönebeck Gläser, BFA Suhl
- Spiel 69 Elsteben—Böhlen / Dr. Mewes, BFA Berlin
- Spiel 70 HFC—Zwickau / Haupt, Haack, BFA Berlin
- Spiel 71 Schw. Pumpe—Weimar / Trexler, Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 72 Nordhausen—Ilmenau / Guse, Hense, BFA Gera

Spielansetzungen

Jugendliga Sonntag, 21. September 1986, 11.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 15 FC Vorwärts—1. FC Magdeburg
- Spiel 16 Dynamo Rostock—Brandenburg (13.00 Uhr)
- Spiel 17 Brieske-Senftenberg gegen BFC Dynamo
- Spiel 18 Eisenhüttenstadt—FC Hansa
- Spiel 19 1. FC Union—Schwerin
- Spiel 20 Neubrandenburg—Stendal
- Spiel 21 Cottbus—Wismar

Staffel B

- Spiel 15 Weimar—Suhl
- Spiel 16 Zwickau—FC Carl Zeiss
- Spiel 17 Wolfen—Riesa
- Spiel 18 Dynamo Dresden—HFC Chemie
- Spiel 19 Gera—Aue
- Spiel 20 FCK—Nordhausen
- Spiel 21 FC Rot-Weiß—Chemie Leipzig

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Ergebnismeldung an „Die Neue Fußballwoche“ am Sonntag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr (Telefon Berlin 27 27 376 oder 27 10 396).

Spielverlegungen Oberliga/Liga

Der DFV der DDR gibt folgende Spielverlegungen im Bereich der Oberliga und Liga bekannt:

Oberliga

- Spiel 29: FC Carl Zeiss Jena gegen BSG Stahl Brandenburg vom 13. 9. 86 auf 12. 9. 86, Anstoß: 20.00 Uhr
- Spiel 42: FC Carl Zeiss Jena gegen BSG Fortsch. Bischofswerda vom 27. 9. 86 auf 26. 9. 86, Anstoß: 20.00 Uhr
- Spiel 48: FC Vorw. Frankf./Oder gegen BSG Stahl Riesa vom 4. 10. 86 auf 3. 10. 86, Anstoß: 18.00 Uhr
- Spiel 49: FC Rot-Weiß Erfurt gegen SG Dyn. Dresden vom 4. 10. 86 auf 3. 10. 86, Anstoß: 18.00 Uhr
- Spiel 62: FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Union Berlin vom 1. 11. 86 auf 31. 10. 86, Anstoß: 18.00 Uhr
- Spiel 61: FC Vorw. Frankf./Oder gegen BSG Wismut Aue vom 1. 11. 86 auf 31. 10. 86, Anstoß: 18.00 Uhr, JOL: 16.00 Uhr
- Spiel 88: FC Rot-Weiß Erfurt gegen BSG Fortsch. Bischofswerda vom 13. 12. 86 auf 12. 12. 86, Anstoß: 17.00 Uhr

JOL

- Spiel 37: SG Dyn. Dresden—FCV vom 27. 9. 86 auf 29. 10. 86, Anstoß: 13.00 Uhr

Spielverlegungen DDR-Liga

- Spiel 79: BSG St. Eisenhüttenstadt gegen ASG Vorw. Stralsund vom 28. 9. 86 auf 27. 9. 86, Anstoß: 15.00 Uhr
- Spiel 88: FC Vorw. Frankf./Oder II gegen SG Dyn. Schwerin vom 5. 10. 86 auf 4. 10. 86, Anstoß: 14.30 Uhr
- Spiel 96: BSG St. Eisenhüttenstadt gegen BSG Chemie Leipzig vom 19. 10. 86 auf 18. 10. 86, Anstoß: 14.00 Uhr
- Spiel 135: BSG Wismut Gera gegen TSG Chemie Markkleeberg vom 23. 11. 86 auf 22. 11. 86, Anstoß: 13.00 Uhr

Sachsenring Zwickau

bittet um Kenntnisnahme, daß die Heimspiele der Jugendliga auf dem Ernst-Grube-Sportplatz, Leipziger Straße, ausgetragen werden.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** In den Mannschaften Sachsens, die die ersten Schlagzeilen liefern, wie Leipzig, Dresden, Zwickau, Wurzen und Borna, findet man Namen bekannter späterer Oberligaspieler wie Gödicke, Rose, Helbig, Studener, Breitenstein, Fuchs und G. Schneider.

● **Vor 30 Jahren:** 100 000 Zuschauer (!) sehen das Ortsderby SC Rotation Leipzig gegen den SC Lok. In einer spannenden und abwechslungsreichen Partie schießen Palitzsch und Konzack die Lok-Fußballer in Front, ehe Fettke in der 84. zum 1 : 2 Endstand verkürzt. Auch nach diesem 18. Spieltag bleibt der SC Wismut vor Lok auf Platz 1. Die beiden letzten Plätze haben der SC Empor und Motor Zwickau inne.

● **Vor 20 Jahren:** Die DDR-Nationalmannschaft bezwingt Polen im Erfurter Georgi-Dimitroff-Stadion nach Toren von Erler und Körner mit 2 : 0. Aus unserer Mannschaft ragen Torhüter Blochwitz, Verteidiger Fräßdorf und Stürmer Roland Ducke heraus. Diese erfolgreiche Woche komplettieren die DDR-Olympia-Auswahl mit zwei Siegen gegen die VAR und Polens Elf sowie die Nachwuchsauswahl mit einem 3 : 1-Sieg über Polen. Den dritten Treffer für unseren Nachwuchs schießt Konrad Schaller, heutiger Assistenztrainer der „Veilchen“ aus dem Löbnitztal.

● **Vor 10 Jahren:** Jürgen Croy wird mit 453 Stimmen zum Fußballer des Jahres gewählt. Den 2. Platz belegt Hans-Jürgen Dörner, auf Platz 3 rangiert sich Konrad Weise ein. Den 1. Spieltag unserer Fußball-Oberliga sehen 152 000 Zuschauer. Dies bedeutet Zuschauerrekord. In der fuwo-Punktbewertung übernimmt Matthias die Führung, der im Ortsderby gegen den BFC eine überragende Leistung bietet und seiner Elf die ersten beiden Punkte der Saison rettet.

Änderung Amtliches Ansetzungsheft 1986/87

- Seite 26 BSG Motor Nordhausen
- Pkt. 2 Udo Hoffmann
Meyenburgstraße 7
Nordhausen
Ruf privat: 40 67
- Pkt. 3 Ruf: 36 45 und 40 67

Spartakiade-Qualifikation

(Fortsetzung von Seite 13)

Sonntag, 23. November (Rückrunde)

AK 15

- Spiel 106 Suhl—Karl-Marx-Stadt (13.00 Uhr, Suhl, Stadion der Freundschaft)
- Spiel 107 Erfurt—Leipzig (11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebäude)
- Spiel 108 Rostock—Neubrandenburg (11.00 Uhr, Rostock, Ostseestadion)
- Spiel 109 Berlin—Schwerin (13.00 Uhr, Berlin, Kynaststraße)
- Spiel 110 Frankfurt—Cottbus (11.00 Uhr, Frankfurt/Oder, Stadion der Freundschaft)
- Spiel 111 Potsdam—Magdeburg (10.30 Uhr, Brandenburg, Werner-Seelenbinder-Sportplatz)
- Spiel 112 Halle—Dresden (11.00 Uhr, Halle, Sandanger)

1. Die Schiedsrichter werden von der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR, die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) vom gastgebenden BFA eingesetzt.

2. Ergebnismeldung durch den gastgebenden BFA jeweils am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96), von den Spielen am 7. Oktober am Donnerstag, 9. Oktober, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr (Telefon Berlin 2 21 24 20).

3. Die Spielformulare sind unmittelbar nach dem Spiel durch den gastgebenden BFA an Sportfreund Hermann Pezenka, R.-Siewert-Str. 24, Karl-Marx-Stadt, 9047, zu senden.

Zimmermann,
Generalsekretär

Information

Die Rechtskommission des DFV der DDR verhandelte am 21. 8. 1986 Probleme des Gemeinschaftswechsels des Sportfreundes Bernd Wunderlich vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) zur BSG KKW Greifswald.

Sportfreund Bernd Wunderlich unterliegt nach seinem Gemeinschaftswechsel einer Wartefrist von 12 Monaten gemäß § 16 Ziffer 3e der Spielordnung des DFV der DDR.

Sie beginnt am 1. 7. 1986 und endet am 30. 6. 1987.

FDJ-POKAL DER JUGEND

Ausscheidungsrunde

- **Motor Rauenstein—Motor Weimar**
0 : 5 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Reichmüt (7.), 0 : 2 War Kosch (46.), 0 : 3 Rey (49.), 0 : 4 Reichmüt (57.), 0 : 5 Rey (72.).
- **Einheit Güstrow—TSG Wismar**
0 : 7 (0 : 4)
Torfolge: 0 : 1 Müller (11.), 0 : 2 Niehusen (20.), 0 : 3 Fischer (26.), 0 : 4 Seehase (38.), 0 : 5 Chall (43.), 0 : 6, 0 : 7 Fischer (55., 72.).
- **Lok Anklam—Dynamo Rostock-Mitte**
1 : 3 (1 : 0, 1 : 1) n. Verl.
Torfolge: 1 : 0 Grimm (20.), 1 : 1 Mutzollek (65.), 1 : 2, 1 : 3 Hendler (87., 95.).
- **1. FC Magdeburg II—Chemie Leipzig**
1 : 3 (0 : 2)
Torfolge: 0 : 1 Röbel (20.), 0 : 2 Sack (35.), 1 : 2 Suberbier (45.), 1 : 3 Hexelschneider (46.).
- **Motor Grimma—Chemie Wolfen**
1 : 5 (1 : 1)
Torfolge: 1 : 0 Krahl (11.), 1 : 1 Opligo (30.), 1 : 2 Schrenkenberg (50.), 1 : 3 Schuler (60.), 1 : 4 Sewak (63.), 1 : 5 Schuler (73.).
- **Stahl Brandenburg II—Lok Stendal**
4 : 3 (2 : 1, 2 : 2) n. Verl.
Torfolge: 0 : 1 Tammert, 1 : 1 Barinski, 2 : 1 Kurzmann, 2 : 2, 2 : 3 Tammert, 3 : 3 Conrad, 4 : 3 Präger.
- **HFC Chemie II—Motor Nordhausen**
0 : 2 (0 : 0)
Torfolge: 0 : 1 Weinreich (49.), 0 : 2 Hovengrub (51.).
- **FC Carl Zeiss Jena II—Motor Suhl**
1 : 2 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Wolfram (13.), 1 : 1 Küster (50.), 1 : 2 Boxberger (63.).
- **Chemie PCK Schwedt gegen Lok Schönevide** 1 : 1 (0 : 0, 1 : 0) n. Verl. **Elfmeterschießen** 3 : 4
Torfolge: 1 : 0 Meding (51., Foulschloß), 1 : 1 Paetsch (57.).
- **Dynamo Dresden II—Wismut Aue**
1 : 0 (0 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Smykala (64.).
- **Fortschritt Forst—Stahl Eisenhüttenstadt** 2 : 4 (1 : 2)
Torfolge: 0 : 1 Taschenberger (10.), 0 : 2 Mieck (33.), 1 : 2, 2 : 2 Weber (35., 48.), 2 : 3 Joppelt (75.), 2 : 4 Wiemer (76., Foulschloß).
- **FC Rot-Weiß Erfurt II—Wismut Gera**
2 : 3 (0 : 1, 1 : 1) n. Verl.
Torfolge: 0 : 1 Pawaska (22.), 1 : 1 Krause (78.), 2 : 1 Bachhuber (84.), 2 : 2, 2 : 3 Sauberwein (95., Foulschloß, 96.).
- **KKW Greifswald gegen Post Neubrandenburg** 0 : 3 (0 : 2)
Torfolge: 0 : 1 Zemke (22.), 0 : 2 Sommer (30.), 0 : 3 Knaust (45.).

Ohne WM-Spieler des Mexiko-Championats 1986 tritt Portugal am 12. Oktober zum ersten EM-Qualifikationsspiel gegen die Mannschaft Schwedens an.

ZAHLENSPIEGEL

UDSSR

Kairat Alma Ata - Dyn. Kiew (M)	2:1
Z. Leningrad - Schal. Vilnius	2:1
Spartak Moskau - Dnepropetrowsk	1:1
Sch. Donezk - Metall. Charkow	2:0
T. Kutaissi - Ararat Jerewan	2:3
Dynamo Tbilissi - Nefttschi Baku	2:0
Dyn. Kiew (M) - Torpedo M. (P)	0:0
Dyn. Moskau	20 26:20 25:15
Z. Leningrad	20 32:20 24:16
Sch. Donezk	21 31:21 24:18
Spartak Moskau	22 37:18 24:20
Torpedo M. (P)	22 22:20 24:20
Dyn. Kiew (M)	16 24:13 23:9
Dnepropetrowsk	22 30:29 22:22
Nefttschi Baku	22 24:23 22:22
Dynamo Tbilissi	22 20:23 22:22
Ararat Jerewan	21 18:22 20:22
Shal. Vilnius	21 18:23 20:22
Dynamo Minsk	22 21:31 20:24
Tschern. Odessa	22 20:23 19:25
Kairat Alma Ata	21 16:27 18:24
Metall. Charkow	22 15:20 17:27
T. Kutaissi	22 20:41 14:30

UNGARN

MTK-VM Budap. - Eger (N)	6:1
Doza Ujpest - Vasas B. (P)	2:0
Siofok - MSC Pecs	0:2
Debrecen - Zalaegerszeg	2:1
Dunaujv. (N) - Tatabanya	0:2
Raba Győr - Bekescsaba	6:1
Szekesf. - Szobathely	3:0
Doza Ujpest - Vasas B. (P)	2:0
Honved (M) - Ferencvaros	0:0
MSC Pecs - Honved (M)	1:0
Zalaegerszeg - Raba Győr	4:0
Ferencvaros - MTK-VM Budap.	0:0
Tatabanya - Debrecen	2:0
Vasas B. (P) - Dunaujv. (N)	5:0
Szobathely - Doza Ujpest	1:0
Bekescsaba - Szekesf.	1:1
Eger (N) - Siofok	0:1
Tatabanya - Ferencvaros	1:2
Szobathely - Eger (N)	4:0
Doza Ujpest - Dunaujv. (N)	2:0
Debrecen - Siofok	2:1
Honved (M) - Raba Győr	1:0
MSC Pecs - MTK-VM Budap.	0:0
Bekescsaba - Vasas B. (P)	4:1
Zalaegerszeg - Szekesf.	1:0
Doza Ujpest	6 8:2 9:3
MSC Pecs	6 6:1 9:3
Ferencvaros	6 7:3 8:4
Raba Győr	6 14:8 7:5
Tatabanya	6 9:5 7:5
Szekesf.	6 8:4 7:5
Szobathely	6 10:10 7:5
Debrecen	6 8:8 7:5
Honved (M)	6 4:4 6:6
Bekescsaba	6 10:15 6:6
MTK-VM Budap.	5 7:5 4:6
Zalaegerszeg	6 7:8 4:8
Vasas B. (P)	6 7:9 4:8
Siofok	6 5:9 4:8
Dunaujv. (N)	6 3:12 3:9
Eger (N)	5 2:12 2:8

POLEN

Sl. Wroclaw - Motor Lublin	2:1
Stal Mielec - Ruch Chorzow	0:2
Pog. Szczecin - Lechia Gdansk	5:1
Widzew Lodz - Lech Poznan	2:1
Ol. Poznan (N) - KS Lodz	0:0
Zabrze (M) - Katowice (P)	1:0
Zagl. Lubin - Pol. Bytom (N)	1:1
Walbrzych - Leg. Warschau	2:1
Lech Poznan - Pog. Szczecin	2:2
Lechia Gdansk - Stal Mielec	0:0
Ruch Chorzow - Motor Lublin	1:2
Leg. Warschau - Zagl. Lublin	1:1
Pol. Bytom - Zabrze (M)	1:1
Katowice (P) - Ol. Poznan (N)	1:1
KS Lodz - Widzew Lodz	1:0
Walbrzych - Sl. Wroclaw	0:4
Leg. Warschau - KS Lodz	2:2
Zabrze (M)	6 9:2 11 1/0
Pog. Szczecin	6 13:6 10 1/0
Sl. Wroclaw	6 13:7 10 1/0
Katowice (P)	6 9:4 9 1/0
Widzew Lodz	6 7:4 9 0/0
Lech Poznan	6 9:8 6 1/1
Leg. Warschau	5 11:9 5 1/1
KS Lodz	5 3:2 5 0/0
Ol. Poznan (P)	6 3:5 5 0/1
Ruch Chorzow	6 8:10 4 0/0
Motor Lublin	6 4:7 4 0/0

Pol. Bytom (N)	6 4:8 4 0/1
Zagl. Lubin	6 4:8 4 0/0
Walbrzych	6 3:9 4 0/1
Stal Mielec	6 3:8 2 0/0
Lechia Gdansk	6 1:7 2 0/1

BULGARIEN

Dimitroffgr. (N) - Sredez Sofia	1:1
Etyr Tirnowo - Witoscha (P)	0:1
Blagoewgrad - Burgas (N)	2:0
Lok Plowdiw - Trakia Plowdiw	1:2
Botew Wraza - Sliwen	1:0
St. Zagora (M) - Spartak Warna	4:1
Lok Sofia - Swischtow	4:0
Slawia Sofia - Spartak Plewen	3:1
Sredez Sofia	4 13:4 7
Slawia Sofia	4 12:6 6
Witoscha (P)	4 8:3 6
Blagoewgrad	4 6:4 6
Trakia Plowdiw	4 5:3 6
Lok Plowdiw	4 12:6 5
Botew Wraza	4 5:8 5
St. Zagora (M)	4 9:6 4
Burgas (N)	4 5:6 4
Spartak Warna	4 6:13 4
Lok Sofia	4 7:5 3
Etyr Tirnowo	4 4:5 3
Swischtow	4 7:9 2
Sliwen	4 6:9 2
Dimitroffgr. (N)	4 3:11 1
Spartak Plewen	4 4:13 0

RUMÄNIEN

Din. Buk. (P) - Gl. Buzau	10:2
SC Bacau - Rapid Buk.	2:1
Uni Cluj - Petroseni (N)	2:1
Uni Craiova - Pitesti	3:2
FC Olt - AFC Brasov	3:1
Rimm. Vileca - Sportul Buk.	2:1
Victoria Buk. - Fl. Moreni (N)	2:1
Ploiesti - Ot. Galati (N)	0:0
Din. Buk. (P)	2 11:2 4:0
Ot. Galati (N)	2 2:0 3:1
SC Bacau	2 3:2 3:1
Steaua (M)	1 1:0 2:0
Hunedoara	1 1:0 2:0
Sportul Buk.	2 4:2 2:2
FC Olt	2 3:2 2:2
Rimm. Vileca	2 3:3 2:2
Fl. Moreni (N)	2 3:3 2:2
Rapid Buk.	2 2:2 2:2
Uni Cluj	2 3:4 2:2
Victoria Buk.	2 2:3 2:2
Gl. Buzau	2 4:10 2:2
Pitesti	2 2:3 1:3
Ploiesti	2 0:1 1:3
Uni Craiova	2 2:4 1:3
Petroseni (N)	2 2:4 1:3
AFC Brasov	2 1:4 0:4

JUGOSLAWIEN

Subotica (N) - Sutj. Niksic	1:1
Vard. Skopje - Roter St. (M)	1:0
Radn. Nis (N) - FC Pristina	3:0
Hajduk Split - FC Osijek	2:0
Mostar (P) - Zeljeznicar	4:4
FC Sarajevo - Din. Zagreb	1:1
Din. Vinkovci - FC Rijeka	1:1
Partizan B. - Celik Zenica	2:1
Buducnost - Slob. Tuzla	2:1
Din. Zagreb	4 8:1 7 -6
Partizan B.	4 8:3 7 -6
Mostar (P)	4 13:8 6 -6
Vard. Skopje	4 5:4 6
Radn. Nis (N)	4 4:1 5
Sutj. Niksic	4 6:5 5 -6
Buducnost	4 6:5 5 -6
Roter St. (M)	4 4:3 5 -6
Hajduk Split	4 5:6 4
FC Rijeka	4 10:9 4 -6
Celik Zenica	4 7:7 4 -6
Subotica (N)	4 4:5 4
Din. Vinkovci	4 4:6 3
Zeljeznicar	4 5:6 2 -6
FC Sarajevo	4 5:9 2 -6
FC Osijek	4 1:5 1
Slob. Tuzla	4 4:9 1
FC Pristina	4 2:9 0

DÄNEMARK

KB Kopenhg. (N) - Randers (N)	4:1
Ikaast FS - Næstved IF	1:1
Aarhus GF - Vejle BK	0:0
Kastrop IF - Brønshøj IF	0:0
Herfølge BK - Brøndby (M)	1:3
Odense BK - Esbjerg BK	2:0
1903 Kopenhg. - Lyngby BK	1:1
Brønshøj IF - Aarhus GF	1:3

Lyngby BK - KB Kopenhg. (N)	1:1
Esbjerg BK - Herfølge BK	0:1
Næstved IF - 1903 Kopenhg.	0:0
Brøndby (M) - Kastrop IF	2:1
Randers (N) - Odense BK	0:2
Vejle BK - Ikaast FS	2:0

Aarhus GF	15 33:14 24:6
Brøndby (M)	16 31:17 24:8
1903 Kopenhg.	16 22:14 21:11
Herfølge BK	15 23:24 18:12
Odense BK	15 24:15 16:14
Næstved IF	15 20:16 16:14
Ikaast FS	16 26:24 16:16
Lyngby BK	15 17:17 15:15
KB Kopenhg. (N)	16 25:28 15:17
Brønshøj IF	15 26:20 14:16
Vejle BK	15 17:24 12:18
Kastrop IF	15 14:24 10:20
Esbjerg BK	15 12:28 9:21
Randers (N)	15 5:30 4:26

FRANKREICH

FC Metz - Ol. Marseille	1:1
FC Nantes - FC Le Havre	0:0
Bordeaux (P) - Racing Lens	0:0
FC Toulon - Paris SG (M)	1:1
Olympique Lille - FC Toulouse	1:0
Stade Rennes - FC Sochaux	1:0
Stade Brest - FC Auxerre	0:0
Rac. Paris (N) - AS Monaco	1:1
Etienne (N) - Stade Laval	0:0
Olymp. Nizza - FC Nancy	1:0

Ol. Marseille	8 11:4 12:4
FC Nantes	8 11:5 12:4
Bordeaux (P)	8 9:5 11:5
Paris SG (M)	8 8:4 11:5
FC Metz	8 13:6 9:7
FC Toulouse	8 11:5 9:7
Olympique Lille	8 10:7 9:7
FC Sochaux	8 10:10 9:7
Racing Lens	8 8:7 8:8
Stade Brest	8 8:10 8:8
Etienne (N)	8 4:6 7:9
Olymp. Nizza	8 4:8 7:9
Stade Rennes	8 6:11 7:9
FC Le Havre	7 7:8 6:8
FC Nancy	8 9:12 6:10
AS Monaco	8 6:9 6:10
FC Auxerre	8 6:9 6:10
Stade Laval	8 3:7 6:10
Rac. Paris (N)	8 5:10 5:11
FC Toulon	7 5:11 4:10

BRD

1. FC Köln - Leverkusen	1:4
Düsseldorf - Mannheim	2:0
Dortmund - Homburg (N)	3:0
Schalke 04 - Uerdingen	2:1
Mönchengl. - Werd. Bremen	1:2
Hamburger SV - Frankfurt (M.)	2:0
Kaisersl. - VfL Bochum	4:1
1. FC Nürnberg - München (M, P)	1:2
Stuttgart - BW Wbln. (N)	1:1
Homburg (N) - Düsseldorf	3:1
Mannheim - 1. FC Köln	2:0
Leverkusen - 1. FC Nürnberg	2:0
München (M, P) - Hamburger SV	3:1
Frankfurt (M.) - Kaisersl.	2:2
VfL Bochum - Mönchengl.	1:1
Stuttgart - Schalke 04	4:0
Uerdingen - Dortmund	2:4
BW Wbln. (N) - Werd. Bremen	1:4

Leverkusen	5 15:3 9:1
München (M, P)	5 13:4 9:1
Werd. Bremen	5 12:8 8:2
Hamburger SV	5 10:4 7:3
Stuttgart	5 13:6 6:4
Kaisersl.	5 11:6 6:4
Dortmund	5 10:6 6:4
Frankfurt (M.)	5 8:4 6:4
Mannheim	5 8:8 6:4
Uerdingen	5 9:9 5:5
VfL Bochum	5 9:10 5:5
Schalke 04	5 8:11 5:5
BW Wbln. (N)	5 7:13 3:7
Homburg (N)	5 4:11 3:7
Mönchengl.	5 5:10 2:8
Düsseldorf	5 3:16 2:8
1. FC Nürnberg	5 7:13 1:9
1. FC Köln	5 2:12 1:9

NIEDERLANDE

Veendam (N) - GA Deventer	3:2
Sittard - Sp. Rotterd.	3:2
Ajax A. (P) - Eindhoven (M)	3:0
67 Alkmaar - Excelsior R.	3:0
FC Utrecht - Den Haag (N)	2:2
Feyenoord R. - FC Haarlem	2:1
FC Den Bosch - Kerkrade	0:0
Zwolle (N) - FC Groningen	2:1

VV Venlo - FC Twente	1:1
GA Deventer - VV Venlo	1:1
Sp. Rotterd. - Veendam (N)	3:3
Eindhoven (M) - Sittard	1:1
Excelsior R. - Ajax A. (P)	0:2
Den Haag (N) - 67 Alkmaar	2:0
FC Haarlem - FC Utrecht	2:1
Kerkrade - Feyenoord R.	0:4
FC Groningen - FC Den Bosch	0:1
FC Twente - Zwolle (N)	2:2
GA Deventer - Sp. Rotterd.	0:3
Veendam (N) - Eindhoven (M)	0:3
Sittard - Excelsior R.	3:0
Ajax A. (P) - Den Haag (N)	2:3
67 Alkmaar - FC Haarlem	0:1
FC Utrecht - Kerkrade	0:1
Feyenoord R. - FC Groningen	1:1
FC Den Bosch - FC Twente	0:0
VV Venlo - Zwolle (N)	1:1
Veendam (N) - VV Venlo	1:1
GA Deventer - Sittard	0:0
Sp. Rotterd. - Ajax A. (P)	2:6
Eindhoven (M) - 67 Alkmaar	3:0
Den Haag (N) - Feyenoord R.	2:2
FC Haarlem - FC Den Bosch	1:3
Kerkrade - Zwolle (N)	2:5
FC Groningen - FC Twente	4:2

Feyenoord R.	6 14:8 9:3
FC Den Bosch	6 5:1 9:3
Sittard	7 11:5 9:5
Ajax A. (P)	5 16:5 8:2
Eindhoven (M)	6 10:5 8:4
Sp. Rotterd.	7 17:13 8:6
FC Twente	7 10:10 8:6
FC Groningen	6 13:6 7:5
Kerkrade	6 6:9 7:5
Den Haag (N)	6 9:11 6:6
Zwolle (N)	7 14:14 6:8
FC Haarlem	7 5:9 6:8
GA Deventer	7 5:9 6:8
Veendam (N)	6 7:10 5:7
VV Venlo	6 4:8 5:7
FC Utrecht	6 8:12 3:9
Excelsior R.	6 1:11 2:10
67 Alkmaar	7 3:12 2:12

ÖSTERREICH

Grazer AK - Vienna W. (N)	0:0
Eisenstadt (N) - Rapid Wien	0:0
Linzer ASK - Adm./W. Wien	1:1
FC Tirol - VÖEST Linz (N)	1:0
Wiener SK (N) - Sturm Graz	1:2
Austria (M, P) - Klagenfurt	4:1
Adm./W. Wien - FC Tirol	2:0
Klagenfurt - Eisenstadt (N)	0:0
VÖEST Linz (N) - Wiener SK (N)	2:4
Rapid Wien - Grazer AK	2:0
Sturm Graz - Austria (M, P)	0:2
Vienna W. (N) - Linzer ASK	0:2

FC Tirol	10 26:10 16:4
Austria (M, P)	10 29:15 15:5
Linzer ASK	10 16:11 15:5
Rapid Wien	10 31:15 14:6
Eisenstadt (N)	10 18:19 10:10
Adm./W. Wien	10 20:17 9:11
Wiener SK (N)	10 20:21 9:11
Sturm Graz	10 12:15 9:11
Vienna W. (N)	10 9:19 8:12
VÖEST Linz (N)	10 15:18 7:13
Grazer AK	10 6:21 5:15
Klagenfurt	10 7:28 3:17

SPANIEN

FC Barcelona - Santander	2:0
Pamplona - Mallorca (N)	0:0
S. Sebastian - FC Cadiz	4:0
Bet. Sevilla - Sadabell (N)	1:0
Saragossa (P) - FC Sevilla	2:0
Sport. Gijon - Atl. Bilbao	2:0
Las Palmas - Valladolid	2:0
CR Murcia (N) - R. Madrid (M)	1:3
Atl. Madrid - Espanol B.	1:1
Mallorca (N) - FC Barcelona	1:1
Atl. Bilbao - Saragossa (P)	1:0
Espanol B. - CR Murcia (N)	2:0

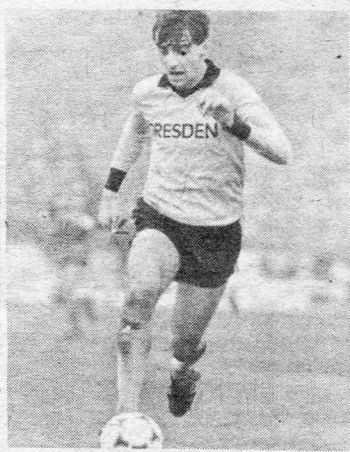
FC Barcelona	2 3:1 3:1
Espanol B.	2 3:1 3:1
S. Sebastian	1 4:0 2:0
R. Madrid (M)	1 3:1 2:0
Las Palmas	1 2:0 2:0
Sport. Gijon	1 2:0 2:0
Bet. Sevilla	1 1:0 2:0
Saragossa (P)	2 2:1 2:2
Mallorca (N)	2 1:1 2:2
Atl. Bilbao	2 1:2 2:2
Atl. Madrid	1 1:1 1:1
Pamplona	1 0:0 1:1
Sadabell (N)	1 0:1 0:2
FC Sevilla	1 0:2 0:2
Valladolid	1 0:2 0:2

Santander	1 0:2 0:2
FC Cadiz	1 0:4 0:2
CR Murcia (N)	2 1:5 0:4

SCHWEDEN

Djurgarden (N) - Östers Växjö	3:1
Elsborg (N) - IFK Göteborg	0:3
Kalmar FF - Halmstad BK	0:0
Malmö FF - Brage Borlänge	2:1
Hammarby FF - IFK Norrköping	2:2
IFK Göteborg	17 38:11 27:7
Malmö FF	17 37:11 27:7
AIK Stockh. (P)	16 18:15 18:14
Örgryte (M)	17 28:25 16:

GEMIXTES



Dresdens Mittelstürmer Ralf Minge wies in den letzten drei Partien eine aufsteigende Leistungskurve nach. Diesmal mündeten Lauf- und Einsatzpensum mit konzentriertem Abschluß nicht nur in drei Treffer. „Was ein Tor wert ist, hat man bei Ralf heute gesehen!“ lobte Trainer Eduard Geyer. „Sehr effektiv, alles überlegt.“ Der 25-jährige Sportstudent (26 Länderspiele; 1,86 m, 83 kg), diesmal wieder in vorgeschobener Position, operierte sehr konzentriert, auch im Spielaufbau. Muß das nur jetzt gegen stärkere Gegnerschaft nachweisen!

Spieler des Tages

Der 26jährige Libero der Nationalmannschaft und des Meisters BFC Dynamo, Frank Rohde, avancierte beim 2:0-Erfolg seiner Elf in Riesa zum auffälligsten Spieler. Er bot nicht nur eine umsichtige Libero-Partie, sondern sorgte auch für den notwendigen Druck nach vorn. Auf ähnliche gute Leistungen hofft Auswahltrainer Bernd Stange in der anstehenden Europameisterschaft und zunächst im Länderspiel am Mittwoch gegen Dänemark, wenn er seinen 22. Einsatz bestreitet.

Fotos: Thonfeld



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Mit seiner Nachpausen-Einwechslung für Peter Schöne kam Wolfgang Altmann zum 300. Punktspieleinsatz. Torsten Kracht, Loks talentierter Vorstopper, zog sich einen Bänderriß im Sprunggelenk zu und mußte operiert werden. Sein Ausfall für die 1. Halbserie trifft auch unsere an der EM-Endrunde beteiligte Juniorenauswahl hart. Gute Besserung!

fuwo-Besuch

bei einem Ex-Nationalspieler (24 A). Erkennen Sie ihn wieder? Wer sich auf Reisen zum Oberligaspiel nach Bischofswerda begibt, sollte Zwischenstation im nahegelegenen Rammenau machen. Dort, direkt an der Straße gelegen, findet er die Gaststätte und Fleischerie Wätzlich. Daß sich der Siegmar, langjähriger Dresdner Stammverteidiger, über Besuch freut, bestätigt diese Aufnahme. Und gemütlich ist es bei ihm ohnehin! Foto: Thomas



● **BFC:** Rainer Troppa ist nach seiner Bänderoperation wieder so weit austrainiert, daß er am kommenden Wochenende einen ersten Liga-Einsatz (gegen Motor Babelsberg) bestreiten kann. „Ich will es nochmal packen und freue mich darauf, hoffe bald wieder im Oberligakreis zu spielen“, sagte er.

● **STAHL RIESA:** Frank

Kerper trägt nach einem Bruch des Mittelfußes, im Training zugezogen, noch Gips. Roland Rüter, dessen Vater verstarb, konnte aus naheliegenden Gründen gegen den BFC nicht eingesetzt werden. Vom Leistungssport offiziell verabschiedet wurde Dietmar Jentzsch, der 96 Punktspiele für Stahl bestritt und 16 Tore erzielte. Er steht künftig der 2. Mannschaft zur Verfügung und fungiert als Übungsleiter der 2. Jugend.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Mit Regisseur An-

dré Jarmuszkiwicz, Angreifer Harald Gramenz und Torwart Detlef Hartmann befinden sich gleich drei Vorwärts-Akteure zur Rehabilitation im Sanatorium Kreischa.

● **WISMUT AUE:** Matthias Weiß wurde Vater des Sohnes Felix. Ihm und seiner Gattin unseren herzlichen Glückwunsch.

DAS NEUE GESICHT

● Torsten Wude (Dynamo Dresden)

Der 20jährige gebürtige Görlitzer spielt seit 1978 in Dresden, bestritt schon 82/83 als 17jähriger seine Oberligapremiere – in Frankfurt/Oder gegen den FCV (1:5). Doch das Debüt – nur sieben Minuten – blieb ihm in unguter Erinnerung, er verschwand längere Zeit wieder aus dem Oberhaus. Nun trat er auf der Libero-Position in die Fußstapfen von „Dixie“ Dörner, ohne sich mit ihm vergleichen zu wollen. „Er war ein spielender Libero, ich bin ein Kämpfertyp!“ sagt Torsten. „Meine Aufgabe ist es, die Abwehr zusammenzuhalten.“ Trainer Eduard Geyer lobt an ihm Kampfgeist, Einsatzbereitschaft, Zweikampfvorhalten und Kopfballspiel.

Torsten weiß selbst, in Antritt, Beweglichkeit muß er zulegen, in der Taktik varia-



bler werden. Der 1,82 m große, 78 kg schwere Maschinen- und Anlagenmonteur gehörte zur DDR-Juniorenauswahl, die 1983 bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Kuba gewann und auch 1984 bei der Junioren-EM in Moskau spielerisch eine gute Figur abgab. Das Fußball-ABC erlernte er bei der BSG Lok Riesa, erster Übungsleiter war Vater Heinz Wude. W. H.

Am Sonnabend, dem 13. September 1986, 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 5. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Sp.	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena—St. Brandenburg (1:1, 2:2)	4	2	2	—	9:3	6:2
(bereits Freitag, 12. September, 20.00 Uhr)						
Fortschr. Bischofswerda (N)—1. FC Lok Leipzig	keine	Sp.	gegeneinander			
1. FC Magdeburg—Wismut Aue (6:0, 0:1)	51	22	11	18	86:64	55:47
BFC Dynamo—1. FC Union Berlin (1:1, 2:1)	24	13	6	5	47:17	32:16
Energie Cottbus (N)—Stahl Riesa	4	1	—	3	3:7	2:6
FC Karl-Marx-Stadt—Dyn. Dresden (3:1, 2:3)	42	6	8	28	47:97	20:64
FC Vw. Frkf. (O)—FC R.-W. Erfurt (3:1, 2:1)	57	23	12	22	98:96	58:56
In Klammern: Ergebnisse der Punktspielsaison 1985/86						

DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Laufvermögen und -bereitschaft, Tempo stellen wesentliche Komponenten des Fußballspiels dar. Ihr Wert und damit auch die Bedeutung für die Spielentscheidung sind maßgeblich gestiegen. Die Weltmeisterschaft demonstrierte nur zu deutlich, welchen Ausschlag die Variationen des Tempos des eigenen Spiels geben. Keine Frage, daß Mannschaften zum erforderlichen Zeitpunkt sich jedem Spielrhythmus stellen müssen, nur, allein in der Höchstgeschwindigkeit das Erfolgsrezept zu suchen, ist unangebracht. Gerade das zeichnet eben die Weltklassevertreter aus, daß sie dank der strategischen Fähigkeiten ihrer Spielgestalter Notwendigkeit und Erfordernis erkennen, sich zum blitzschnellen Umkehrspiel in entblößte gegnerische Abwehrreihen oder zum (langsamer anzuschauenden) durchdachten Spielaufbau mit urplötzlichem Überraschungseffekt und enormer Tempobeschleunigung auf kürzester Distanz in die minimalen Lücken entschließen.

Natürlich beruht das auf Antrittsvermögen bei allen Aktiven über neunzig Minuten. Doch es ist eng verbunden mit gedanklicher Mitarbeit und rechtzeitigem, besser noch vorausahnendem Erkennen der nächsten Situation. Denn der Fußballer muß nun einmal im Gegensatz zu einem 100-Meter-Läufer, der auf den Schuß aus der Startpistole lauert, den Moment seines Antritts und damit der Erringung eines Vorteils gegenüber dem Kontrahenten selbst bestimmen. Darin widerspiegelt sich eines der Probleme unseres Fußballs. Im exakt zu messenden Sprintvermögen bestehen international wohl kaum Nachteile, auch nicht im Vermögen, über neunzig Minuten „unterwegs“ zu sein. Doch ein Fußballspiel erfordert auch eine bewußte Krafteinteilung. So erscheinen mir aussichtslose Sprints hinter ohnehin ins Aus gehende Bälle oder überflüssige Attacken in torgefährlichen Zonen in die Beine des Gegners mehr als Alibi vermeintlichen Einsatzes vor den Augen des Trainers und auch der Zuschauer, als sie dem eigenen Spiel dienen. Denn aus diesem (falschen) Eifer resultiert letztlich nur Hektik, was manch einer mit hohem Tempo gleichzusetzen versucht. Das schadet aber der eigenen Spielgestaltung ebenso wie unnötige Verzögerung und langatmiges Quergeschiebe beim Spielaufbau.

Im Wechsel des Rhythmus, in der Variation des Tempos liegt eines der Erfolgsrezepte im Fußball. Je besser wir es beherrschen, desto größer sind unsere Erfolgchancen in den internationalen Vergleichen. Aber das setzt natürlich im Punktspielalltag die ständige Forderung nach einer solchen Spielauffassung voraus, auch ihre fortwährende Erprobung. Ein Fußballspiel ist weder mit einem 10,0-Sprinter noch mit einem Marathonläufer zu gewinnen – dabei ist der für viele sehr tückische Rall nicht einmal in Betracht gezogen –, sondern nur mit fußballspezifischen Tempoerfordernissen, mit und ohne Ball. Und die müssen wir stärker als bisher ausdragen, schon im Nachwuchsbereich.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

